# KÖNIGLICHES GYMNASIUM MIT REALGYMNASIUM

zu

## THORN.

ZU DER

FREITAG DEN 27. MÄRZ 1885

STATTFINDENDEN

# ÖFFENTLICHEN SCHULPRÜFUNG

UND DER

# ENTLASSUNG DER ABITURIENTEN

LADET

IM NAMEN DES LEHRERKOLLEGIUMS EIN

DR. M. HAYDUCK,

DIREKTOR.

INHALT: Der Lautwandel besonders im Griechisch und Latein. (Ein Beitrag zur indoeuropäischen Wortkunde.) Von **Richard Nadrowski.**

Schulnachrichten von Ostern 1884 bis Ostern 1885. Vom **Direktor.**

THORN 1885.

1885. Progr. Nr. 41. Gedruckt in der Buchdruckerei von J. Buszczyński.

# Der Lautwandel

## besonders im Griechisch und Latein.

(Ein Beitrag zur indoeuropäischen Wortkunde.)

von

Richard Nadrowski.

Schon im Jahr 1879 sind von mir in einer Broschüre („Neue Schlaglichter etc.“, Berlin bei Burmester & Stempell) die selteneren und dabei doch für die Erforschung der griech. und lat. Etymologie sehr wichtigen Lautwandelungen [1]) behandelt worden. — In Folgendem sollen teils bekannte und von allen Forschern zugegebne Lautgesetze auf bisher dunkle Worte in Anwendung gebracht, teils neue Lautgesetze, — die freilich für die verwandten Sprachen zugegeben werden, — als auch in den beiden alten Sprachen wirkend erwiesen werden.

### A. Im Griech. und Lat. bekannte Lautveränderungen.

1. Wechsel zwischen d—l, in 9 Fällen anerkannt: *δάκρυ* — *lacruma*, *dingua* — *lingua*, *olere* — *odor*, *δαήρ* — *levir*, *δάφνη* — *λάφνη*, *δίσκος* — *λίσκος*, *ἀλείφω* — *adeps*, *Ὀδυσεύς* — *Ulixes*, *δέρκω* — *larva*. Als 10. und 11. Fall dieses Lautwechsels möchte ich *λήϊον* (Kornfeld) und *λαῖον* (Sichel) hinzufügen, die beide auf den Begriff ‚schneiden‘ zurückgehen. — Die gemeinsame Wurzel ist W. *dav*, cf. *δαΐζω* u. Verw., mit der Bedeutung ‚teilen, zerreissen‘; in der Form *lav* mit der Bedeutung ‚schneiden, ernten‘. Wie der Roggen lat. *secale* heisst, wie wir bei der Heuernte vom ‚ersten, zweiten Schnitt‘ sprechen, so entwickelte sich der Begriff ‚Getreidefeld, Sichel‘ aus der Vorstellung des Schneidens.

2. Wechsel zwischen d—r, in 2 Fällen zugegeben: [*medidies*] — *meridies*, *καρύκειον* — *caduceus*. Hierzu stelle ich *ῥαίω*, [2]) das sich sonst nicht in die verwandten Sprachen einfügen lässt; abzuleiten von der oben bespr. W. *dav* (teilen, zerreissen), auf griechischem Boden in einem Falle geworden zu W. *rav* (zerreissen, zerbrechen, vernichten) — Dass *ῥαίω* in der Mitte ein Ϝ gehabt habe, ergiebt sich aus der Unterlassung der Contraction bei *θυμοραϊστής*. — Die gleiche

[1]) Inhaltsübersicht: cap. I. *λείβειν* — *εἴβειν*, über die Wandelungen des Ϝ, über prothetische Vokale; cap. II. über den Umfang der Metathese; cap. III. über die Namen von Ländern, Gebirgen, Flüssen, Städten, wie verhält sich *Ἀθηνᾶ* zu der Stadt *Ἀθῆναι*; cap. IV. weshalb Schallverba g zum Stammcharakter haben, über die Entstehung der Dekadenrechnung, verschiedne Etymologien. — Das Buch wird jedem sich dafür Interessierenden gegen Einsendung einer 10-Pfennig-Marke gratis und franco durch mich zugeschickt.

[2]) Dass es nicht zu *ῥήγνυμι* gehört, erkannte *G. Curtius* G. E. 1. Aufl. II. p. 119.

Bedeutung von *ῥαίω* — *δαΐζω* tritt hervor in der Wendung *δεδαϊγμένος ἦτορ*; überdies erscheint schon seit Homer *θυμός* oft in Verbindung von *δαΐζω*.

3. Wechsel zwischen *χ*—h oder spiritus lenis, eine sehr bekannte Erscheinung z. B. *χειμών* — *hiems*, *χήν* — *anser* u. a. m. Hierher gehört auch ***aveo***, *haveo* (begehren, trachten), das ich zu *χάος*, *χαίνω* stelle. Wie *χαίνω* (gähnen, klaffen) zur Bedeutung ‚begehren, trachten‘ gelangte, so auch *haveo*, *aveo*, das mit *aveo* (bin gesegnet) nichts zu schaffen hat. Die Wurzel *χαϝ* cf. *χαῦ-νο-ς* wurde lat. zu *hav*, *av*. Zu demselben Stamm gehören *avarus*, *avidus* und ***Avernus***, das ich gegen Vanicek [1]) mit *χάος* in Verbindung bringe und hiebei eine Erweiterung des Stammes durch — *ernus*, cf. *cav-ern-a*, annehme. Es würde *Χαϝος* und *Av-ernus* dann bedeuten ‚Kluft, Höhle, Schlund‘. — Dies ist um so wahrscheinlicher, als die Griechen und Römer schwerlich die Unterwelt mit Worten ganz verschiedenen Stammes bezeichnet haben werden.

4. Wechsel zwischen sk—x, findet häufig in griech. Worten statt; [2]) im Latein constatiere ich diesen Wechsel bei ***lascivus*** — ***luxus***, *luxuria* u. Verw. Sowohl bei *lascivus* als bei *luxus* u. s. w. ist ‚überwuchernd, üppig‘ der Grundbegriff, von dem sich alle andern leicht ableiten lassen. — *Luxus* u. V. passt nicht zu den von Vanicek l. c. [3]) aufgezählten Worten, weil der Begriff ‚Pracht‘ in *pollucte*, *polluctura* sich erst aus ‚Opfermahl‘ entwickelt und noch nicht in der W. *luc* enthalten ist.

5. Abfall von s vor k ist von den Forschern übersehen worden bei: ***cortex***, das nur eine leichte Nüance des Begriffes von *scort-um* ist. Daher heisst litt. *skurà* = Haut, ksl. *skora* = Rinde. Es wird demnach besser sein, *cortex* aus [*scortex*] hervorgehen zu lassen, als es mit W. *kart* (hauen) in Verwandtschaft zu bringen.

6. Abfall von st vor l fand im Latein bei 4 Worten statt: *lis*, *locus*, *latus*, *lamina*. Im Griech. hat man bisher einen solchen Abfall nicht nachweisen können: ich sehe ihn in dem bisher völlig dunkeln *λαϝός*, das allerdings mit den germ. und slav. Worten garnicht verwandt ist. [4]) — Es hiess *stλαϝός*, cf. *στόλος*, eig. = Aufgebot; daher *λαὸν ἀγείρειν* u. ä. In *στόλος* ist dieselbe W. *stal* enthalten, die nur bei *λαός* zu *stla* umgestellt und dann verstümmelt wurde. Auch *στόλος* (Aufgebot, Rüstung, Zug) wird übertragen angewendet auf ‚Menge, Schar‘.

7. Abfall von c vor l und das erweiternde — *entum* liessen aus *clamare* — ***lamentum*** hervorgehen. Es bedeutet ein lautes, mit Geschrei verbundenes Wehklagen. Die so abgeleitete Form hat das für sich, dass man dann m zum Stamm gehörig betrachten kann, vgl. ahd. *hlamôn* (brausen) *hlimman* (heulen).

8. Rhotacismus [5]) im Urgriechisch muss bei den bisher unerklärten Worten *Ὠρίων*, *Εὖρος* angesetzt werden. — Ich erkläre beide aus W. *us* (leuchten), gesteigert zu W. *aus* [*Αυσ-ιων*] zu [*Αυρ-ιων*] zu *Ὠρίων*, wo das o aus au sich infolge des r-lautes entwickelte, cf. franz. *or* aus *aurum*. *Εὖρος* aus W. *aus* zu *eus* und dann mit Eintritt des Rhotacismus. — *Orion* wäre dann ‚der helle‘, *Eurus* der ‚aufhellende‘ gewesen.

9. Dissimilation vermute ich in dem vielumstrittenen *ὀφθαλμός*. Der erste Teil ist ohne Frage W. *οπ* (sehen) und ich trenne daher *οφ-θαλ-μο-ς*; in dem sog. Suffix *θαλ* erkenne ich den Stamm *φαλ* cf. *φάλαι ὁρᾷ* Hesych., *φαλός*, *φαλιός*, *φαλαρός* u. a., wo zur Vermeidung der Aufein-

---

[1]) *Vaniček* Et. Wtb. d. lat. Spr. [2] p. 31, leitet Avernus von sanskrit. avara (= unten) ab.

[2]) Siehe *Fick* Wtb. [3] IV. p. 218 sub lit. *ξ*.

[3]) *Vaniček* Et. Wtb. d. lat. Spr. [2] p. 238.

[4]) *G. Curtius* G. E. [5] p. 362.

[5]) Über den Rhotacismus im Griech. und Lat. handelt ausführlich *H. Jordan*. Krit. Beitr. z. Gesch. d. lat. Spr. p. 88—150.

anderfolge zweier gleicher Aspirata das zweite φ zu ϑ dissimiliert wurde. Diese Hypothese wird durch die Glosse bei Hesych. βαλία· ὀφθαλμία (Augenleiden) gestützt, indem hier das Vorhandensein des einfachen Stammes βαλ oder φαλ [1]) neben dem mit einer gleichbedeutenden Wurzel zusammengesetzten beobachtet werden kann. [2]) Die Entwicklung der Form des bespr. Wortes war fgde: aus der Dvandva-Komposition οπ-φαλ entstand οφ-φαλ durch Assimilation und hieraus οφ-θαλ durch Dissimilation. — Fick l. c. [3]) will in — θαλ-μο-ς zwei Suffixe sehen und zieht als Beweis die bei den Grammatikern überlieferte böotische Form ὄκταλλος heran. Dagegen muss erwidert werden, dass die Form ὄκταλλος keineswegs feststeht; von vielen wird die Conjektur ὄκκαλος vorgezogen, welches, abgesehen von der bekannten Verdoppelung des κ in einzelnen Mundarten, [4]) dem lat. *oculus* völlig entspräche. Die Annahme eines adulterinen emporgewucherten τ hinter κ, unter Hinweisung auf κτείνω — καίνω u. ä., ist nicht statthaft, da bei κτείνω das τ nicht adulterin, sondern aus metathesiertem σ erwachsen ist.

10. Vertauschung von φ mit ϑ ist eine Eigentümlichkeit der äolischen Mundart. [5]) — Auch bei ὀφρύη, ὀφρυόεις u. V. vermute ich einen derartigen Vorgang, da eine Herleitung derselben von ὀφρύς (Augenbrau) mir zu gekünstelt erscheint. Ich lasse ὀφρύη (Anhöhe) ὀφρύς (Hügel) aus ὄθρυς· τὸ ὄρος Κρῆτες Hesych. mit Vertauschung des urspr. ϑ hervorgehen. Gewöhnlich geschieht das Umgekehrte, und ich halte daher ὀφρύς (Hügel) ὀφρύη (Anhöhe), ὀφρύωσις etc. für Äolismen, die durch Vermittelung der homerischen Gesänge in das Gemeingriechisch übergetreten sind.

11. Abfall eines k-lautes vor dunkeln Vokalen, bis jetzt nur für das Latein zugegeben und zwar nur bei den Pronom. interrogat. und relat.: ubi, unde, uter, cf. alicubi, alicunde, κότερος. Schon Varro [6]) kennt diese Eigentümlichkeit der lat. Sprache, ist aber nicht so engherzig, dieselbe bloss auf paar Pronomina zu beschränken, sondern führt mehrere andere Worte auf, bei denen er das Gleiche voraussetzt. So sucht Varro auf ***urvus,*** entstanden aus *curvus* mit Abfall des c, *urbs* und *orbis* zurückzuführen. Jedesfalls ist mit Varro gegen Vanicek l. c. [7]) bei *urvus* ein c abgefallen. Wenn Vanicek als Beweis dagegen *imburvom* anführt und dieses zu W. *varg* = *bar* stellt, kann man einwenden, dass man nicht *im-bur-vo-m* trennen müsse, sondern ebensogut *imb-urvo-m* trennen und das *imb-* aus *amb* (αμφι) entstehen lassen könne. — Ferner ist c vor u gefallen in ***uter*** (Schlauch) aus [*cuter*] cf. *cutis*, Haut, also eig. Lederschlauch, analog *scutra.* — Wichtig für die Feststellung der bisher dunkeln Etymologie ist dieser Vorgang bei ***umbra,*** aus [*cumbra*, *cumera*] cf. καμάρα, *camurus* u. Verw., eig. = Wölbung, Galerie, dann = schattiger Ort (weil Wölbungen Schatten boten), Schatten, Abbild u. s. w. — Der Grundbegriff ‚Gewölbe‘ tritt noch klar in *umbraculum* (Laube, Schattengang) hervor.

***orno, ornamentum*** u. V., älter *osno*, *osnamentum* u. V.; wie Varro ling. lat. *VI. 76* uns wirklich überliefert. Wenn auch die Stelle Varros verdorben ist, braucht man doch nicht zu zweifeln, [8]) dass das von Scioppius conjicierte *osnamentum* das einzig Richtige ist. Ich bringe

---

[1]) Mit Wechsel zwischen φ und β wie bei φασκωλός-βασκιαί, s. *Fick* Wtb. [3] II. p. 163.

[2]) Eine derartige Zusammenstellung zweier synonymer Wurzeln ist z. B. noch bei στέροφ, *palus*, *secespita* u. a.

[3]) *Fick* Wtb. [3] II. p. 44.

[4]) *Ahrens* de dial. dor. p. 104: ‚σάκκος *doricum*, σάκος *atticum*.‘

[5]) *Ahrens* de dial. aeol. p. 42.

[6]) *Varro* de ling. lat. V. 135.

[7]) *Vaniček* Et. Wtb. d. lat. Spr. [2] p. 272.

[8]) *H. Jordan* Krit. Beitr. z. Gesch. d. lat. Spr. p. 138.

*orno*, oder älter *osno*, mit *κόσμος*, W. *kad* in Verbindung, also *orno* = ordnen, schmücken, ausrüsten. Im Lat. wurde [*cosmo*] zu [*cosno*] zu *osno* zu *orno*.

*ὀστέον* (Knochen, Gebein) aus [*κοστέον*], wie der Vergleich mit lat. *costa* (Rippe) poln. *kostka* (Knöchlein) ergiebt. Damit hängt natürlich *os* u. Verw. zusammen. Merkwürdig ist, dass die verstümmelte und die unverstümmelte Form im Latein erhalten blieb. Die Zusammenstellung von *ὀστέον* (Knochen), *os* (Knochen) mit *costa* (Rippe) poln. *kostka* (Knöchlein) thut die Hinfälligkeit der Vermutung, *ὀστέον* u. Verw. hänge mit W. *as* (wegwerfen) zusammen, hinlänglich dar. Für das Griech. war bisher von den Forschern ein derartiger Abfall des k-lautes nicht zugegeben.

12. Schwächung der tenuis zur media. Die von Curtius [1]) unter dem Kapitel ‚Erweichung' aufgezählten Fälle möchte ich durch Hinzufügung folgender Worte vervollständigen:

*spatium* — *σπάδιον*; urspr. = jeder Raum, dann bestimmter Raum, Rennbahn. Das Latein hat hier das Ursprünglichere bewahrt.

*puteus* — *πιδύα, πίδα· τὸ ἀναβάλλον ὑγρόν* Hesych., *πῖδαξ*.

*tempus* — *δέμ-ων· χρόνος* Hesych.

*πίπτω, πέτομαι, διιπετής* — poln. *padać* (= fallen, besonders vom Regen).

Für die Etymologie wichtig ist dieser Vorgang bei *δόρπον*, bisher völlig seiner Bedeutung nach dunkel. Die Wurzel ist W. *ταρπ* (*ταρφ, τραφ*) [2]) geschwächt zu *δαρπ*. Hiedurch wird die Ansicht von Curtius, dass *τέρπω* und *τρέφω* auf denselben Stamm zurückgehen, bestätigt; — *δόρπον* (= Mahl, dann = Abendmahl) ist insofern interessant, als es zu einer Zeit gebildet wurde, wo *τέρπω* noch = sättigen bedeutete und sich von *τρέφω* noch nicht lautlich geschieden hatte. Weil *δόρπον* eig. jede Mahlzeit bezeichnete, wurde es schon in homerischer Zeit auch für Frühmahl gebraucht, cf. hymn. hom. in Apoll. 511; spätere Dichter wenden es oft in der Bedeutung ‚Speise' an.

*βλάστη, βλαστός* u. V. — ***planta*** u. V., W. *βλατ* = W. *plat.* Die von G. Curtius versuchte Zusammenstellung mit *skr. vardh* ist deswegen bedenklich, weil letzteres auf griech. Boden als *Ϝορθός* erscheint, und doch schwerlich in derselben Sprache die W. *vardh* bald zu *βλαθ* bald zu *Ϝαρθ* sich verändert hätte. Überdies ist auch nicht *βλαθ*, sondern *βλατ* von *βλάστη* u. Verw. der Stamm, indem ja *βλωθρός* aus [*βλωτρος*] vermittels des *ρ* hervorgegangen sein kann. Endlich *βλόσυρος* möchte ich als ganz stammfremd von *βλάστη* u. Verw, absondern, denn mir wenigstens ist die von G. Curtius für *βλόσυρος* angeführte Bedeutung ‚strotzend, üppig' gänzlich unbekannt und mittels des Pape'schen Handwörterbuches nicht auftreibbar gewesen. — Die ig. W. *'prat, plat*, [3]) auch noch im gr. *πλάτανος* mit bewahrter älterer Form, wurde geschwächt W. *βλατ*; weil die Endung — *το* — darantrat, musste das *τ* des Stammes zu *σ* werden. Bei *planta* trat Nasalierung ein und hielt sich das alte p, während bei *βλάστη* das p geschwächt wurde, aber die Nasalierung unterblieb.

***bêlua*** — *πέλωρ* u. V. Beide Wortfamilien bezeichnen das Riesenhafte, gewöhnlich mit dem Begriff des Schrecklichen verknüpft, genau entsprechend unserem ‚Ungeheuer', das vom Begriff ‚schreckenerregend' ausgehend allmählich zum Begriff des Riesenhaften gelangte. Es steckt in *πέλωρ* aus [*πελ-Ϝα-ρ*] und in *bêlua* die W. *pala*, [4]) mit der suffixalen Erweiterung — *va* —, die schon in *pallere* zu Tage tritt: W. *pala* = grau, bleich zu blassmachend, schreckenerregend, riesenhaft. So fügt sich *πέλωρ* recht gut in die Familie griechischer Worte, welche ‚grau' be-

---

[1]) *G. Curtius* G. E. [5] p. 533—541.

[2]) *G. Curtius* G. E. [5] p. 224.

[3]) *Vanicek* l. c. p. 173.

[4]) *Vanicek* l. c. p. 166.

deuten, ein: *πολιός, πελειάς, πελός* u. a. m. — Das lat. *belua* mit *bestia* in Verbindung zu setzen ist deshalb bedenklich, weil dann das l in *belua* unerklärt bliebe, man auch nicht einsähe, weshalb *belua* zur Bezeichnung grosser Ungeheuer verwendet worden sei; der Begriff des reissenden, schädlichen Tiers herrscht in *bestia* vor und kann vielleicht dazu dienen, das wahre Etymon zu ermitteln. — Ähnliche Schwächungen von der Tenuis zur Media sind schon von Lobeck [1]) innerhalb griech. Wortfamilien constatiert worden.

## B. Bisher in der griech. und lat. Sprache unbekannte oder nicht zugegebene Lautveränderungen.

1. Ausstossung von k hinter s wird allgemein nur bei *συλάω*, [2]) cf. *σκῦλα*, und bei *σύν* (*ξύν*) [3]) angenommen. Übrigens ist *σκύλον* (Haut) und *σκῦλον* (Rüstung) durchaus nicht von einander zu sondern, indem bei beiden als vermittelnder Begriff ‚Deckung, Bedeckung' erscheint. Derselbe Ausfall findet sich noch in mehreren griech. und lat. Worten.

*a)* *σκαίρειν, σκαρίζειν* u. V. von W. *skar* zu W. [*skal*] = W. *sal*, cf. ***salio,*** *salto* u. V., woraus weiter noch im Gr. aus dem s ein h wurde: *ἅλλομαι* u. V. — Offenbar hat sich dieser Ausfall schon im Europäischen vollzogen. Leugnet man die Verwandtschaft von *σκαίρω* d. h. *σκαρ-jω* mit *salio*, *ἅλλομαι*, so kann *σκαίρω* u. V. nicht in die ig. Sprachen eingereiht werden. Die ältere Wurzelform ist, wie schon das r erweist, W. *skar*.

*b)* *scirpo*, *scirpus* — *sirpo*, *sirpus*.

*c)* *scandula* — *sandala*.

*d)* *σκορπιός* (W. *skarp*), *scalpo* u. V. (W. *skalp*) — ***sarpo,*** *ἅρπη* u. V. (W. *sarp*, *ἁρπ*).

In allen Wurzeln ist die Bedeutung ‚schneiden' erkennbar. Der Ausfall des k ging schon im Europäischen vor sich. Vorausgesetzt, dass man einen solchen Lautwandel zugiebt, können die W. *skarp*, *sarp*, *ἁρπ*, *skalp*, *skulp*, lauter Erweiterungen aus W. *skar*, [4]) gesetzmässig auf diese zurückgeführt werden, während sie bisher als stammfremd galten. Aus W. *skarp* sind noch herzuleiten: *καρπός*, *carpo*, *σκάριφος* (mit adulterinem *ι*), *κάρφος*, *scalpa*, *talpa*, wo die Bedeutungen ‚schneiden, pflücken, ernten, graben, stechen' vorherrschen.

*e)* ***scateo,*** u. V. (W. *skat*) — ***satis, satur*** u. V. (W. *sat*). Auch hier war k schon im Europäischen gefallen und hatte sich nur im lat. *scateo* u. V. erhalten. Vanicek [5]) weiss mit diesem nur das litt. *skas-ti* zu vergleichen. Sollte aber nicht hier das s aus älterem k entstanden sein? Man muss dies glauben, wenn man litt. *skas-ti* (springen) neben poln. *skakać* (springen), *skoczyć* (springen) hält. Auch ist ja in *scateo* u. V. weniger der Begriff des Springens, als der des Überströmens enthalten, der sehr gut zu dem abstrakteren des Sättigens verwendet werden konnte, z. B. *Curio totus hoc scaturit*, ist ganz voll davon, cf. *Cic. ad fam.* 8, 4 §. 2. — Wie sollte sich dieser Begriff entwickeln, wenn nicht in *scateo* die Grundbedeutung ‚überfliessen' wäre? Jedesfalls kann *scateo* u. V. so seine verwandten Stämme in den andern Sprachen finden, während es jetzt ganz vereinzelt stand. — Dagegen thut man m. E. Unrecht, *satis* mit *ἅδην* zusammenzustellen, das vielmehr zu *ἁνδάνω* gehört, = nach Gefallen, zur Genüge. Ferner scheint das einzige für die Wurzelform *sa* (statt *sat*) sprechende *ἄω* (sättigen) zu einem andern Stamm zu

---

[1]) *Lobeck* Paralipomena gr. gr. p. 123.

[2]) *Buttmann* lexilogus II. p. 235 f.

[3]) *G. Curtius* G. E. [5] p. 169.

[4]) *Vaniček* l. c. p. 311.

[5]) *Vaniček* l. c. p. 307.

gehören, der noch in *autumnus* und in der skr. W. *av* (sättigen) [1]) zu finden ist. — Dagegen sind lat. *satis*, *satur* u. V. mit ahd. *sat*, nhd. *satt* u. V., poln. *sytu* u. V. in Zusammenhang zu bringen.

*f)* *σκαλμός* = Pflock, woran das Ruder liegt, Dulle — *εὔσελμος*, *ἐΰσσελμος* = wohlberudert: W. *skalm* = W. *salm*. Die Wurzel zu *σκαλμός* ist W. *skal* (schneiden), also *σκ.* eig. = Einschnitt, Vertiefung, in der das Ruder liegt. — Nach Ausfall des k wurde es zu [*σαλμος*], nur im Comp. *ἐΰσσελμος* bewahrt, das anfangs = wohlbepflockt hiess und dann in den Sinn von ‚wohlberudert' überging *(pars pro toto!)*. Im lat. Lehnwort *scalmus* hat man Beispiele für die Übertragung der Bedeutung vom Teil aufs Ganze; es heisst ‚Dolle, dann = Ruder, *navis quatuor scalmorum* = vierruderiges.

*g)* **scando**, *σκάνδαλον* (= Stieg) — *σάνδαλον* (= Gehzeug, Sohle). — Die Bedeutung ‚Gehzeug, Sohle' von ‚gehen, steigen, treten' scheint mir so passend abgeleitet, dass man in dem Worte *σάνδαλον* (*σάμβαλον* mundartlich verderbt) kein persisches Lehnwort zu sehen braucht. — Nach Erweis des Ausfalls von k hinter s hat diese Etymologie nichts Bedenkliches: *σάνδαλον* und *σκάνδαλον* sind identische Worte und hiessen urspr. ‚Trittbrett'; denn auch die Sandale war anfangs nur ein mit Riemen unter den Fuss gebundenes Brett, cf. *hym. hom. in Mercur.* 79—84.

*h)* *σκῦλον*, *σκευή*, **scutum** *scutica*, ahd. *scuoh*, W. *skav* (decken), schon früh auf ‚Lederhülle' übertragen — **suo**, ahd. *siujan* W. *sav*, *siv*. — Es bedeutete demnach *suo*, *siujan* urspr. ‚Kleidung anfertigen'. Da nun die Menschen in ältester Zeit bis hinab in die Bronceperiode sich der Tierfelle als Kleidung bedienten, [2]) so sehen wir in *suo* noch den Nebenbegriff der Lederarbeit bewahrt. Der Ausfall des k erfolgte schon im Indoeuropäischen.

*i)* *κτείνω* W. *skan* — *σίνος*, *σίνις*, *σίνομαι* u. V. W. *sin*, aus der geschwächten W. [*skin*] hervorgegangen. — Der Begriff von *σίνος* = Schade, erscheint auch bei W. *skan* cf. ags. *scinno* = *daemon*, *nocivus*. [3]) Die Worte *σίνος* u. V. zu W. *svin* (schwinden) zu stellen, verbietet der in denselben liegende und offenbar urspr. Begriff des Räuberischen, Reissenden, Verletzenden, wie er bei W. *skan* im Sanskrit zu Tage tritt: verletzen, verwunden.

*k)* ahd. *scal* — neben *sal* [4]) (sollen) erweist denselben sprachlichen Vorgang im Gebiete des Germanischen.

2. *k* = *w* im Anlaut.

Oft finden wir in den verwandten Sprachen gleichbedeutende und fast gleichlautende Worte neben einander, nur dass bei einem ein k, beim andern ein w im Anlaut steht. Schon längst hat man hieraus auf den Doppelanlaut kw geschlossen, wo dann entweder k apokopiert oder w synkopiert wurde. Die Wurzel mit einfachem k im Anlaut ist als urspr. anzusetzen: aus dieser entstand die mit kw anlautende, welche sich dann wieder in eine mit k und in eine mit w beginnende spaltete.

*a)* *καπνός* u. V. — *vapor* u. V.

*b)* *κενεός* u. V. — *vanus* u. V.

*c)* litt. *kirmis* — lat. *vermis*.

*d)* **celox** — **velox**. Beide Worte gleicher Bedeutung sind auf dieselbe W. *kal*, cf. *celer*, *procella* u. a., zu W. [*kval*] zu W. *val*, *vel* zurückzuführen. Mit *velum* hat *velox* nichts zu schaffen, ebensowenig mit *veho*, weil sonst das l ziemlich merkwürdig bliebe.

---

[1]) *Fick* l. c. I. p. 24.

[2]) *J. Lubbock* die vorgeschichtliche Zeit, übers. von Passow Jena 1874 I. p. 43 u. 189 erzählt, dass man Reste von Kleidung aus Tierfellen in den Pfahlbauten der Schweiz gefunden habe.

[3]) *Fick* l. c. II. p. 267.

[4]) *Schade* Altd. Wtb. s. v. skulan.

*e)* *κῆδος* u. V. — *ὀδύνη*, **vescor** (W. *kad* = W. *vad*). — G. Curtius identifiziert mit Recht die skr. W. *khad* mit gr. W. *καδ*. Seinen Ausführungen, dass wohl W. *καδ* auf eine ältere Form *skad* zurückgehn und dass das sinnliche ‚beissen, kauen, essen' leicht zum abstrakten ‚kränken' verwendet werden könne, stimme ich durchaus bei. [1]) Aus dieser W. *skad* wurde W. *kad* [*kvad*], *vad* (beissen, essen, kränken); letztere Form ist nachgewiesen durch skt. *védana*, gr. *Ϝοδύνη*, [2]) lat. *vescor* (aus *ved-scor*) [3]) poln. *węda* (Angel, Köder), *wędlina* und *wędzonka* (geräuchertes Fleisch, specifiziert aus dem allgemeineren Ausdruck ‚Essvorrat') und *wędzidło* (das Gebiss am Pferdezaum); letzteres Beispiel ist für die Existenz der W. *vad* = beissen, essen beweiskräftig genug.

*f)* **casa,** *curia*, *ahd. hûs*, W. *kas* — **vas,** *vestis*, *Ϝεσθής* s. V., W. *vas*. Auch *velum* ist von dem Stamm *vas* (decken); denn es bedeutete eig. = Decke, Teppich, Vorhang und kam erst später zur Bedeutung ‚Segel'; deutlicher Beweis dafür sind die Derivata *velo*, (bedecken, verhüllen) *Velabrum* (Teppichstrasse). — *Casa*, ahd. *hûs* von ‚decken', wie *tectum* von *tego*, Dach von decken.

*g)* **cuspis** W. *kasp*, *kvasp*, *kusp* — **vespa** W. *vasp*. Beide Worte waren bisher mangelhaft oder garnicht erklärt: jetzt findet man das namengebende Princip bei der Benennung der Wespe heraus: ‚stacheltragend', während *cuspis* = Stachel, Spitze ist. Das u in *cuspis* ist durch die Contraction von — *va* — geworden, wie etwa *urina* aus [*varina*]. Bisher nahm man *vespa* aus *vepsa* metathesiert an und erklärte es als ‚Weberin': Die Analogie der Bezeichnung *culex* (stechend), *οἶστρος* (stechend) spricht mehr für meine Herleitung. — Über das Verhältnis von *vespa* zu *σφήξ* soll andermal von mir gehandelt werden.

3. *σ* = lat. j.

Es hat bekanntlich anfangs im gr. Alphabet zwei Laute für s gegeben: *σάν* für ein weiches s, *σίγμα* für ein hartes s; ein dritter Buchstabe s, das Sampi, wurde nur als Zahlzeichen verwendet. Das weiche s, besonders in der Mitte zweier Vokale gebräuchlich und zur Flexion verwendet, ging bald in j, dem es fast gleichlautete, über und verschwand dann gänzlich aus der griech. Sprache. — Der Aussprache nach näherte es sich dem franz. j (j' ai). — Das zweite s, *σίγμα*, wurde ziemlich scharf ausgesprochen und zuweilen in h verwandelt, niemals in j. Letzteres s entsprach dem urverwandten s und hatte, ähnlich wie franz. s (son, sa) einen so scharfen Klang, dass ein hinten folgender k-laut infolgedessen ausgestossen werden konnte: *σκύλα-συλάω*. Diese schon in den urverw. Sprachen hervortretende Differenzierung des s-lautes muss man demnach auch für das Griech. und Lat. voraussetzen. — Es ist weiches s (San) für das Griech. erwiesen durch *μισθός* neben g. *mizdo*, dann aber hauptsächlich durch das Erscheinen eines s-lautes vor dem Suffix — *μο* — oder — *το* — z. B. *δέω* (binde) W. *δες* — *δεσμός* (gesprochen *δεζμός*). Bei diesem Beispiel hatte die Wurzel ein San am Schluss, das sich in der Flexion zu j verflüchtigte und, weil j im Griech. nicht geschrieben wurde, später überhaupt ausfiel; dagegen vor folgendem *μ* oder *τ* verdickte es sich wieder und wurde später durch den scharfen s-laut umschrieben, während man es noch in der Aussprache von *σίγμα* unterschied: W. *τρες* (fürchten) in der Flexion *τρεζω* zu *τρεjω* zu *τρέω*, mit hervortretendem San in *ἄτρεζτος*, geschrieben *ἄτρεστος*. Aus dem Vorkommen von Formen mit und ohne *ι* nebeneinander: *θέω* — *θείω*, *χρέος* — *χρεῖος*, *δέος* — *δείδω*, *λέων* — *λείων*, *ἔαρ* — *εἶαρ*, *βέω* — *βείω*, *ζόη* — *ζοΐη*, *ποέω* — *ποιέω*, *φύω* — *φυίω* einerseits und aus dem oben erwähnten Vorschiessen eines *σ* vor — *μο* —, — *το* — andrerseits kann man mit Sicherheit sowohl auf ein j zwischen den Vokalen, als auch auf ein wei-

[1]) Gegen *Fick* l. c. I. p. 805 f., der W. skad 1 von W. skad 2 trennt.

[2]) *Schleicher* Compendium [2] p. 78 u. *Ahrens* de dial. aeol. p. 80.

[3]) Nicht wie bisher mit W. ghas zusammenzubringen.

ches s (San) vor Consonanten einen Schluss wagen. — Die Metrik und Prosodie in den homerischen Gesängen z. B. dass *ὥς* Position bewirkt, spricht dafür, dass damals das j nicht nur am Anfang der Worte, sondern auch im Inlaut gesprochen wurde und somit kein Interhiat stattfand: *λέων*, gesprochen *λέjων*, mit Emporschiessen eines Jota aus Jod [1]) zu *λείjων*; *καλέω*, gesprochen *καλεjω*, daher durch Einwirkung des j im Aor. *ἐκάλεσσα* mit Doppel-San. — Man wird auf Grund dieser meiner Hypothese das Vorkommen eines Hiats innerhalb eines Wortes (Interhiat) für die Zeit Homers eben so selten halten müssen, als das Vorkommen desselben zwischen zwei Worten. Man kann sich ungefähr von der Aussprache der Worte in homerischer Zeit eine Vorstellung machen, wenn man die Inschrift von Idalium [2]) liest, wo fast kein Interhiat sich zeigt und j noch in Anwendung ist: *ἰjατῆραν, δόϜεναι, δυϜανοῖjεν, πεδίjα, ἀνόσιjα,* u. a. m. — In den meisten Fällen wird wohl j aus s (ż) entstanden sein, wie es in *δέω, τρέω* u. a. fast mit Gewissheit behauptet werden kann. — Wenn nun auch im Inlaut sich San (ż) erweisen liess, ist dies doch für den Anlaut sehr schwer, zumal im Gr. selbst sehr früh sich beide s-laute vermischten und durch *σίγμα* wiedergegeben wurden. Als San erweist sich der Anfangslaut von *σιωπή*, weil er in der Mitte gefallen ist: *σιωπή* = *σισϜωπή*, gesprochen *ἐιἐϜωπη*; *ἶδος, ἰδίω* neben *sudor* lässt auch anlautendes San vermuten. — Dieses kann nun bei paar griechischen Worten auch für den Anlaut erwiesen werden, weil neben ihnen ein gleichbedeutendes lat. Wort mit anlautendem j einhergeht. Damit soll nicht gesagt sein, dass alle lat. j. aus San entstanden sind, sondern nur, dass die lat. Sprache bei ihrem Streben, das San wiederzugeben, einige Male zum j ihre Zuflucht nahm. — Bei folgenden Worten ist meine Hypothese für die Etymologie von grösster Wichtigkeit:

*a) σοβή* (gesprochen *ἐοβή*) — ***juba.*** Die Form ist bis auf den Anlaut gleich, die Bedeutung ‚Busch, Mähne, Schweif, Helmbusch' dieselbe. Zu Grunde liegt der Begriff des Flatternden, woraus sich leicht sowohl Mähne als Schweif als Helmbusch ableiten lässt; — *juba* und ***jubar*** lassen sich nicht von einander trennen: das letztere ist eine Weiterbildung von *juba* und mag vom ‚Haarstern, Komet' dann zur Bezeichnung auch anderer Sterne verwendet worden sein; bei Plinius dem ältern wenigstens wird so der Komet genannt, die Übertragung auf ‚Stern' überhaupt ist fast nur Dichtern eigentümlich. — *Jubar* darf übrigens deshalb nicht mit *Jupiter* W. *dju* zusammengestellt werden, weil es ebenso wie *juba* kurz u hat.

*b) σοβέω* (gesprochen *ἐοβέω*) — ***jubeo.*** Die für *jubeo* von Vanicek vorausgesetzte ältere Form [*joubeo*] ist im Lexikon von Forcellini nicht nachweisbar, und *douco, loumen* sind keine passende Analogien, weil in ihnen u lang ist. — Auf den ersten Anschein nun sieht es aus, als ob, ausser der ähnlichen Form, *jubeo* und *σοβέω* wenig mit einander zu schaffen hätten. — Wir haben oben bei dem verwandten *σοβή*, *juba* den Grundbegriff des Bewegten, Flatternden festgestellt. In *σοβέω* tritt er ebenfalls hervor: bewegen, treiben, scheuchen. Der Begriff ‚treiben' condensiert sich leicht zu ‚antreiben, anspornen, gebieten'. Wie nämlich *κελεύω* [3]) = antreiben, anspornen z. B. *Ψ* 642: *ἔμπεδον ἡνιόχευ᾽ ὁ δ᾽ ἄρα μάστιγι κέλευεν* allmählich zur Bedeutung von ‚gebieten, heissen' gelangt, so hat man auch dieselbe Bedeutungsentwicklung bei *jubeo* (treiben — antreiben — heissen) vorauszusetzen. Für diese Annahme passt die syntaktische Construction von *jubeo* mit dem Acc. c. Inf.: *jubeo te hoc facere* = ich treibe dich an dieses zu thun. — Meine Ableitung des Wortes *jubeo* scheint mir sowohl der Form als dem Sinne nach besser wie alle

---

[1]) cf. *Schleicher* Compend. [2] p. 14. Man kann vermuten, dass ijanti, kukruvanti, krauvas gesprochen ward d. h. dass u und i vor Vokalen sich zu ij, uv spalteten, da diese Aussprache sich fast von selbst einstellt.

[2]) *Cauer* delectus inscriptionum graecarum N. 118.

[3]) Stammverwandt mit *κέλλω* = treiben, *κέλομαι* = antreiben, befehlen.

bisher versuchten. — So musste man bisher *juba* und *jubeo* streng sondern, jenes unerklärt lassen, für letzteres eine besondere Erweiterung der W. *ju* (binden) durch b ansetzen und konnte selbst dann noch nicht recht die Bedeutung ‚gebieten, heissen‘ von ‚binden, verbindlich machen‘ entwickeln.

## C. Etymologische Grundsätze, erläutert an paar neuen Etymologien.

Bei der Aufstellung von Etymologien hat man 2 Gesichtspunkte besonders festzuhalten:

1. eine Etymologie muss anschaulich und zugleich für den betreffenden Gegenstand charakteristisch sein.

2. muss man sich nicht durch das gleiche Aussehen zweier Worte täuschen lassen. Denn manche Worte haben urspr. ein ganz verschiedenes Aussehen gehabt, und sind erst, nachdem sie mannigfache Veränderungen durchgemacht haben, zu einem Gleichklang mit einander gekommen. Dass man bei Erklärung eines Wortes nicht den Lautgesetzen der betr. Sprache ins Gesicht schlägt, und dass man oft die Urbedeutung in den Kompositis oder Derivatis suchen muss, wo sie besser erhalten blieb, — versteht sich von selbst. — Bei Erklärung abstrakter Begriffe muss man sich bemühen, auf eine sinnliche Vorstellung zurückzugehen, da, mit nur wenigen Ausnahmen, abstrakte Begriffe in der Ursprache nicht vorhanden waren. „In der Sprache wird alles unter der Form des äusseren Verhältnisses angeschaut, das Nichtsinnliche nur unter der Analogie des Sinnlichen ausgedrückt. In der ältesten Entwicklung der Sprache ist es immerfort und in ungeheurem Umfange geschehen, dass die Bezeichnung concreter Vorstellungen, als allmählich abstrakte Vorstellungen sich entwickelten, zum Ausdruck dieser umgestempelt und sozusagen sublimiert wird.“ [1])

Endlich ist es noch von grosser Wichtigkeit, wenn passende Analogien für die Begriffsentwicklung eines Wortes, sei es aus einer verwandten oder nicht verwandten Sprache, beigebracht werden können. — Um es kurz zusammenzufassen, muss eine Etymologie:

*a)* charakteristisch,
*b)* sinnlich sein,
*c)* durch Analogien gestützt werden,
*d)* auf den Gebrauch des Wortes beim ältesten Schriftsteller Rücksicht nehmen,
*e)* den Lautgesetzen der betr. Sprache entsprechen.

Die meisten Etymologien, an deren Stelle ich meine Erklärung setze, leiden an dem einen oder andern Fehler: wenn *λέων* [2]) ‚der Gelbe‘ heisst, so ist dies kein Charakteristikum des Löwen, da ja Rinder, Hasen, Füchse ebenfalls ein gelbes Fell haben (contra a); — wenn *ἄντρον* ‚die windige, luftige‘ erklärt wird, so ist dies keine sinnliche Vorstellung und überdies falsch. In der Höhle ist meistens ungesunde, atembeschwerende Luft, und die Vorstellung ‚luftleerer Raum‘ wäre ein *lucus a non lucendo* (contra b); — bei *mensa* [3]) = abgemessene Tafel vermisst man gänzlich passende Analogien (contra c); — *βλοσυρός*, cf. *βλοσυρῶπις*, heisst bei Hom. stets ‚streng, schrecklich‘; daher ist es falsch zu *βλάστη* gestellt worden, weil es erst bei Theophr. sich der Bed. ‚strotzend‘ nähert (contra d) u. s. w.

1. *ἄντρον* bringe ich mit dem Worte *χαίνω* zusammen und denke mir das *χ* abgefallen cf. *ἴχλα* — *κίχλα*, *ὄγχνη* — *κόγχνη*, *αὐχεῖν* — *καυχᾶσθαι*, *ὀστέον* — *costa*, poln. *kosti.* — Die Höhle

---

[1]) *Madvig* kleine philologische Schriften, Leipzig 1875 p. 6. 72 ff. 310.

[2]) *R. Nadrowski* Neue Schlaglichter Berlin 1879 bei Burmester & Stempell p. 49 bringt eine allen Gesetzen entsprechende Etymologie.

[3]) *R. Nadrowski* l. c. p. 50 bietet eine annehmbare Etymologie.

wäre dann die ‚klaffende, gähnende', man denke an an. *ginungâ gap* d. h. Gähnen der Gähnungen, Klaffen der Klüfte. — Die Worte *σπέος*, *specus*, Höhle sprechen dafür, dass man in *ἄντρον* den Begriff ‚klaffen' zu suchen hat, cf. Spalte, hohl.

2. *δαῆναι* verhält sich zu *δαίω* (teilen) wie scheiden zu gescheit, *scire* zu *scindere*, also = gescheit sein, erfahren sein.

3. Ϝάναξ cf. *venerari*, also = der Verehrungswürdige; Analogie *αἰδάας· δεσπότης* Hesych, cf. *αἰδεῖσθαι*.

4. **subitus** cf. *σοβέω* = eilig, plötzlich; mit *subeo* hat es schwerlich etwas zu thun, da in letzterem gerade die Hauptsache, der Begriff des Eiligen, Schnellen, nicht enthalten ist.

5. **repens** hängt nicht mit *repere*, *ῥοπή* zusammen, sondern mit *rapio*: *repens* aus *rapens*, älter für *rapiens* cf. *parentes* — *pario* = reissend schnell, plötzlich.

6. *Ἡσίοδος* lasse ich verkürzt sein aus *ἡγε-σί-οδος* cf. *ἡγεῖσθαι ὁδόν* seit Homer üblich; ähnliche Comp. sind *τανυσίπτερος*, *ἐρυσίπτολις*, *ἐννοσίγαιος* u. a. = Wegweiser, weil Hesiod in seinen Gedichten Rat erteilt, sein Leben und Thun zweckmässig einzurichten. In ähnlicher Weise sind mittelalterliche didaktische Gedichte benannt worden: *bescheidenheit des Freidanc* d. h. Bescheidgabe;

7. *φάρμακον* cf. *φέρβω*, also eig. = Genussmittel, Kraut, analog Gift = Gegebenes.

8. *πέλεκυς* cf. *πέλαι· λίθοι* Hesych. und W. *ak* (scharf sein), [1]) also = scharfer Stein, wie ahd. *hamar* — poln. *kamień* (Stein), ein Wort aus der Steinzeit; cf. *saxum* — *sahs*, *secare*.

9. *οἶστρος* (Bremse und Stachel); *οἰστροφόρος* = stacheltragend, *οἰστροβολέω* = mit dem Stachel treffen u. a. erweisen als ältere Bedeutung Stachel und dann erst Insekt mit dem Stachel, Bremse. — Ich stelle das Wort mit *οἰδάω* zusammen: *οἶστρος* aus [*οἰδ-τρο-ς*] = das schwellen machende, der Stachel, die stechende.

10. *ὀϊστός*, von G. Curtius mit Recht vom vorigen getrennt, da eine consonantische Scheidewand durch die nicht vollzogene Diphthongisierung erwiesen wird. — Ich stelle das Wort zu skr. W. *vidh.* cf. *di-vid-o.* Im skr. hat die Wurzel die Bedeutung ‚durchschiessen, treffen', die für den Pfeil sehr passend ist. Bei Homer ist noch nicht contrahiert, erst bei den Attikern geschieht dies. Das ο ist prothetisch vor folgendem Ϝ: *ο*Ϝ*ιθ-το-ς* zu *ὀ*Ϝ*ιστος* zu *ὀϊστός*.

11. *πέτρος*, *πέτρα* u. V. Wie Ascoli diese Worte aus osk. *πετορα* ableiten kann, ist nicht abzusehen, da die Bedeutung ‚Quader' bei Homer niemals hervortritt und selbst in dem lat. entlehnten *petra* nur gezwungen gesehen wird. Ich erkläre *πέτρος* u. V. aus [*πελ-τρο-ς*] cf. *πέλαι· λίθοι* Hesych. Es bedeutete *πέτρος* u. V. einfach ‚Stein, Fels'. Eine Analogie für die Elidierung einer Liquida ohne darauf erfolgende Längung sehen wir in *ποτί* aus *πορτί*. [2]) — Das lat. *petra* ist ein spätes Lehnwort aus dem Griech. Die Derivata *πετραῖος*, *πετρήεις* u. a. sprechen deutlich für die von mir gefundene Etymologie.

12. **culex** stelle ich zu W. *skal*, *kal* (schneiden, versehren); [3]) die Mücke heisst also ‚die stechende'.

13. *κίων* cf. *κεῖ-μαι* = worauf etwas liegt, der Träger. So sagt Vergil aen. XII 59 *in te omnis domus inclinata recumbit* = du bist die Säule des Hauses. Auch bei Homer wird zwischen *στήλη* = das Aufgestellte und *κίων* ein Unterschied gemacht: *κίων* ist die in der Mitte des Saales stehende Säule, die die Decke trägt.

---

[1]) Ähnliche Zusammensetzungen zweier Wurzeln sind *palus*, *scaspita*, *στέροφ* u. a.

[2]) *Cauer* del. inscr. gr. N. 50.

[3]) *Vaniček* l. c. p. 311 ff.

14. *θύρα*, ***fores***, ahd. *tor*, bisher seiner Wurzel nach dunkel, stelle ich mit poln. *dziura* (Loch) zusammen, so dass Thür urspr. nur die Öffnung bezeichnet hätte (Man denke an die Redensart „wo der Zimmermann das Loch gelassen hat"). Das poln. Wort ging aus W. *dur*, im Munde der Polen zu *dziur* verändert, hervor. — Wie nun dv im Latein oft zu b wird: *duonus*, *duellum* u. a., sollte nicht auch dhv sich zu bh in der Ursprache schon verwandelt haben können? Es würde dann W. *dhvar* (Öffnung) = W. *bhar* (bohren) sein und seine Wortfamilie gefunden haben. Man vergleiche nur die Wurzeln *dhvar*, *dhur* Petersburger Wtb. III 984 ff. mit Wurzel *bhar*, *bhur* P. W. V 310, deren Bedeutungen identisch sind. Eine Untersuchung über diese Hypothese wäre vielleicht nicht ohne Nutzen.

15. *ἔλεγος*, *ἐλεγεῖον*. [1]) Die Grundbedeutung von *ἔλεγος* war ‚kleines Gedicht, kleines Lied'; da nun bei der Totenklage der Schmerz meist den Vortrag eines längern Gedichtes nicht gestattete, erhielt es die Bedeutung ‚Totenlied'. — *ἐλεγεῖον* sc. *μέτρον* wurde der kurze Pentameter im Gegensatz zum Hexameter, dem *versus longus*, wie ihn Ennius nennt, [2]) bezeichnet. Erst allmählich ging dieser Name auf das Distichon, dann auf jedes distichische Gedicht und endlich, vermittelt durch die distichisch abgefassten Grabschriften, auf das Klagelied über. — Dass *ἔλεγος* ursprünglich mit *ἐλεγεῖον* identisch gewesen sei, ist keine Frage: man sehe nur das Kompositum *ἰαμβέλεγος* d. h. ein Vers aus einer jambischen Penthemimeres und einem halben Pentameter. — Verwandt sind: *ἐλαχύς*, [3]) *ὀλίγος* mit dem Wechsel der Gutturalen unter einander, z. B. *δέχομαι* — *δωροδοκία*, *ἐγγύς* — *ἄγχι*, *γωρυτός* — *χωρυτός*, *γηρύειν* — *κῆρυξ* [4]); aus den verwandten Sprachen altir. *laigin* (weniger) poln. *lichy* (elend, schlecht), wo sich die Bedeutung aus ‚klein, gering' zu ‚schlecht' abstrahierte; letzteres wurde bisher fälschlich mit *λίαν* verglichen.

16. Ist *ἐκεῖνος* oder *κεῖνος* die ursprüngliche Form? Diese Frage ist durch eine genaue Untersuchung aller Formen von *ἐκεῖνος* u. Verw. bei Homer durch mich entschieden worden. Daraus ergab sich: *κεῖνος*, *κεῖθι*, *κεῖσε* stehen nur nach einem Wort mit schliessendem Vokal; finden wir es am Anfang des Verses, so hat das letzte Wort des vorhergehenden Verses Schlussvokal. Ausnahmen sind: *α* 46, *α* 211, *γ* 202, *δ* 150, *δ* 157, *ζ* 158, *λ* 613, *ν* 276, *ξ* 90, *ο* 21, *ο* 155, *π* 85, *σ* 335, *τ* 257, *τ* 572, *Β* 330, *Ξ* 48, *Ξ* 368, *Τ* 344, *Υ* 106, *Φ* 42, *Ψ* 145, *Ψ* 404, *Ω* 199, *Γ* 411. *Ε* 636, *Λ* 528, *Μ* 356, im Ganzen 28 Fälle, die sich aber auf weniger reduzieren lassen. Denn *α* 46 kann man umstellen = *γ* 202; dgl. *ξ* 90, *ο* 155, *τ* 257 = *εἶναι 'κείνῳ ἄγαλμα*. — *Ξ* 368 *λίην δ' οὐ 'κείνου*. — *Ψ* 404 *ἤτοι 'κείνοισιν*. Dann fallen noch 2 Ausnahmen weg, sobald man *ν ἐφελκ.* im Schlusswort des vorhergehenden Verses beseitigt: *Φ* 42 und *Ω* 199. Es bleiben demnach als wirkliche Ausnahmen, wo schon in homerischen Gedichten *κεῖνος* statt *ἐκεῖνος* gebraucht worden ist, noch 19 Fälle bestehen d. h. unter den 154 Fällen widerstrebt der homerische Text der Form *ἐκεῖνος*, *ἐκεῖσε*, *ἐκεῖθι* nur 19 Mal. Man wird nicht fehlgehen, wenn man gestützt auf diesen statistischen Nachweis *ἐκεῖνος* für die ursprüngliche Form hält, statt deren schon zur Zeit Homers nach einem Wort mit Schlussvokal *'κεῖνος* gesagt werden konnte, eine Sitte, die später auch dann beliebt wurde, wenn das vorhergehende Wort keinen Schlussvokal hatte. Doch trat eine derartige Form erst dann in die homerischen Gedichte, als auch das Ϝ sich schon verlor; beweisend dafür ist *ο* 21, wo *οἶκον* schon kein anlautendes Digamma hat, da es sonst nicht die Endsilbe des *βούλεται* (— ◡◡) hätte kürzen können. — Vielleicht kann man

---

[1]) Die früheren etymologischen Versuche s. *Pape* Griech.-Deutsch. Lexicon [2] s. v. *Stoll* Anthologie griech. Lyriker I p. 3. — *Froehde* in Kuhns Zeitschr. XXII p. 545 leitet es von W. *λεγ* cf. *λιγύς* ab: ‚tönen' zu ‚loben'.

[2]) *Vahlen* Ennii fragm. XXVI p. 128.

[3]) Über die Formen *ἐλαχύς* — *λαχύς* handelt *Lehrs* quaestiones epicae p. 175.

[4]) *Lobeck* paralip. gr. gr. p. 123. *G. Curtius* G. E. [5] p. 371. 535—543.

also aus dem Vorkommen der Form κεῖνος etc. statt ἐκεῖνος oder ᾽κεῖνος mit auf den späteren Ursprung der betr. Stelle in den homerischen Gedichten einen Schluss wagen.

---

Man möge mir gestatten, paar in meiner oben gen. Broschüre ausgelassene Worte bei dieser Gelegenheit nachzutragen.

Dort wurde von mir, p. 10 u. 11 eine Verwandlung des Digamma zu ν für möglich gehalten und 4 Beispiele eines solchen Wandels angeführt. Obwohl nun bisher dieser von den Forschern hartnäckig bestritten worden ist, möchte ich ihn dennoch noch in paar Worten constatieren.

1. ***Vica,*** [1]) vic-toria — νίκη u. Verw. W. *vik* = W. *nik*. Die fast gleiche Form und identische Bedeutung von Vica und νίκη bewog die Sprachforscher, beide Worte mit einander in Verbindung zu bringen. Da man aber einen Übergang des Ϝ zu ν leugnete, musste man νίκη für eine spätere, aus urspr. W. *vik* künstlich entstandene Form erklären: νίκη aus [Ϝνίκη] aus [Ϝίγκη] aus [Ϝίκη]. Diese Annahme ist deshalb bedenklich, weil schwerlich die griech. Sprache das leicht sprechbare [Ϝίγκη] zu dem schwer auszusprechenden [Ϝνίκη] verwandelt hätte; in allen Sprachen herrscht das Streben, die Aussprache zu erleichtern: hier müsste das Gegenteil eingetreten sein! Dies könnte erst dann glaublich werden, wenn für diese Hypothese Beispiele beigebracht worden wären. Weil ich in 6 Fällen das Hervorgehen des ν aus Ϝ wahrscheinlich gemacht habe, wird man eher annehmen müssen, dass schon im Europäischen beide Wurzelformen derselben Bedeutung (W. *vik* = *nik* streiten, kämpfen, siegen) neben einander bestanden haben.

2. ***Varus*** (Flussname), poln. *war* (Sud, Gebräu) — ***Nar*** (Flussname), *Narew*, *Narowa* (Flussnamen), ναρός, Νηρεύς u. V. — Es ist hier die Verwandlung der W. *var* (Wasser) zu W. *nar* (Wasser) anzusetzen. Das poln. Wort *war* ist im Kompositum *samowar* jedem Gebildeten bekannt; es bedeutete eig. Selbst-sieder. Bei den genannten Worten tritt die Nüancierung ‚strömendes, sprudelndes Wasser' hervor, die im skt. *vâri* (Meer) weniger sichtbar ist. Kurz, es hat im Slav. Skr. Lat. Griech. Zend [2]) eine W. *var* gegeben, die von der weitverzweigten gleichbedeutenden W. *nar* jetzt, wo der Übergang eines Ϝ zu ν erwiesen ist, nicht mehr getrennt werden darf.

Das Wort ***venenum*** (Gift) war bisher gänzlich seiner Ableitung nach dunkel. Ich constatiere hier eine W. *van*, *ven* (s. Schlaglichter p. 40) mit der Bedeutung ‚Wasser, Flüssigkeit, Saft', cf. *venilia* (= *unda*), *Venilia* (eine Nymphe), ahd. *Wanen* (= Meergötter), *Wanaheim* (Sitz der Wassergötter), *Wen-er* (See), *Veneti* (Name von Völkern, die am Wasser wohnen). Es hiess also *venenum* eig. = Saft, Trank; ähnlich wie wir von einem ‚Tränkchen' sprechen.

---

[1]) *Vaniœk* l. c. ² p. 281 misst Vīca kurz. Ob er oder *Georges* Latein. Handwörterbuch ⁶ s. v. sich irrt, habe ich nicht ermitteln können.

[2]) *Fick* l. c. II. p. 465.

# VERZEICHNIS

der

## ausführlich behandelten und etymologisch erklärten Worte.

*A. Griech.*



*B. Lat.*

# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

| | G. I. | G. II. | | G. III. | | IV. | | V. | | VI. | | R. I. | R. II. | | R. III. | | 1. Vkl. | 2. Vkl. | Sa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | a. | b. | a. | b. | A. | B. | A. | B. | A. | B. | | a. | b. | a. | b. | | | |
| **Evang. Religionslehre** | 2 | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 3 | | 2 | 2 | | 2 | | 2 | | 21 |
| **Kath. Religionslehre** | 2 (komb. mit R. I. u. II.) | | | 2 (komb. mit R. III.) | | 2 | | 2 (komb. mit den Vorkl.) | | | | 2 (komb. mit G. I. u. II.) | | | 2 (komb. mit G. III.) | | 2 (komb. mit VI. u. V.) | | 8 |
| **Deutsch** | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | | 3 | 3 | 10 | 10* | 57 |
| **Latein** | 8 | 8 | 8 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 5 | 5 | | 6 | 6 (im W. kb.) | | | 118 |
| **Griechisch** | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | | | | | | | | | | | | | | 34 |
| **Französisch** | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 5 | 5 | 4 | 4 | | | 4 | 4 | | 4 | 4 | | | 44 |
| **Hebräisch** (fakult.) | (2) | (2) | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| **Englisch** | | | | | | | | | | | | 3 | 3 | | 4 | 4 | | | 14 |
| **Geschichte und Geographie** | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | | 4 | 4 | 2 | | 51 |
| **Rechnen und Mathematik** | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 79 |
| **Naturbeschreibung** | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | 2 | 2 | 2 | | | 22 |
| **Physik** | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | 3 | 3 | 3 | | | | | 15 |
| **Chemie** | | | | | | | | | | | | 2 | 2 | | | | | | 4 |
| **Schreiben** | | | | | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | 3 | | 11 |
| **Zeichnen** | (2 fakult.) | | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | 2 | | | | 18 |
| **Singen** | | | | | | | | 2 | | 2 | | | | | | | 2 | | 6 |
| | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 32 | 32 | 30 | 30 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 25 | 20 | 506 |

| | | |
|---|---|---|
| **Jüd. Religionslehre** | In 6 Abteilungen zu je 1 Stunde. | 6 |
| **Chorgesang** | Von I.—IV. inkl. 3 Stunden. | 3 |
| **Turnen** | Im Sommer in 6 Abt. zu 2 St., u. 6 St. für Vorturner, im Winter 9 Abt. zu 1 St. | 18 (9) |

*) Schreiblesen.

# B. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer. 1. Sommersemester 1884.

| No. | Namen. | Ordinarius. | G. I. | G. II. a. | G. II. b. | G. III. a. | G. III. b. | IV. a. | IV. b. | V. a. | V. b. | VI. a. | VI. b. | R. I. | R. II. a. | R. II. b. | R. III. a. | R. III. b. | 1. Vkl. | 2. Vkl. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | **Dr. Fr. Strehlke,** Direktor. | G. I. | 6 Griech. 2 Franz. | | | | | | | | | | | 4 Franz. | | | | | | | 12. |
| 2. | **Prof. Dr. Prowe,** 1. Oberlehrer. | R. I. | 3 Deutsch. 3 Gesch. | | | 3 Gesch. | | | | | | | | 3 Deutsch. 3 Gesch. | 3 Geschichte. | | | | | | 18. |
| 3. | **Prof. Boethke,** 2. Oberlehrer. | G. II. a. | | 8 Latein. | | | | | | | | | | 3 Engl. | 3 Englisch. | | 4 Englisch. | | | | 18. und 6 Turnen. |
| 4. | **Prof. Feyerabendt,** 3. Oberlehrer. | | 4 Math. 2 Physik. | 4 Math. | 4 Math. | 3 Math. | | | | | | | | 3 Physik. | | | | | | | 20 und 6 Turnen. |
| 5. | **Curtze,** 4. Oberlehrer. | | | | | | | | | | | | | 5 Math. | 5 Math. | 5 Math. | 5 Math. | | | | 20. |
| 6. | **Dr. Gründel,** 5. Oberlehrer. | G. III. a. | | | | 7 Griech. 2 Deutsch. 2 Franz. | | 9 Latein. | | | | | | | | | | | | | 20. |
| 7. | **Herford,** 6. Oberlehrer. | R. II. a. b. | 2 Religion. (2 Hebr.) | 2 Religion. (2 Hebr.) | | | | | 5 Franz. | | | | | 2 Religion. | 2 Religion. 3 Deutsch. 4 Französisch. | | | | | | 24. |
| 8. | **Dr. Horowitz,** 7. Oberlehrer. | | 8 Latein. | | | 9 Latein. | 2 Franz. | | | | | | | | | | | | | | 19. |
| 9. | **Voigt,** 8. Oberlehrer. | G. III. b. | | 2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr. | 3 Gesch. u. Geogr. | | 7 Latein. 2 Deutsch. 2 Gsch. 1 Gg. | | | | | | | | | | | | | | 20. |
| 10. | **Dr. Heyne,** 1. ord. Lehrer. | G. II. b. | | 7 Griech. | 8 Latein. 5 Griech. | | | | | | | | | | | | | | | | 20. |
| 11. | **Lewus,** 2. ord. Lehrer. | IV. a. | | | | | | 2 Religion. 2 Deutsch. 2 Naturg. | 2 Naturg. | 2 Religion. | | 3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | | | | | | 21. |
| 12. | **Wischnewski,** 3. ord. Lehrer. | R. III. a. | | | | | | | | | | | | 5 Latein. | 5 Latein. | | 6 Latein. 3 Deutsch. 4 Gesch. | | | | 23. und 6 Turnen. |
| 13. | **Schlockwerder,** 4. ord. Lehrer. | IV. b. | | | 2 Deutsch. 2 Homer. | | | 4 Gesch. u. Geogr. | 9 Latein. 4 Gesch. u. Geogr. | | | | | | | | | | | | 21. |
| 14. | **Nadrowski,** 5. ord. Lehrer. | V. a. | | | | | | | | 9 Latein. 2 Deutsch. 3 Ggr. Gsch. | | 3 Gesch. u. Geogr. | | | | | | 4 Gesch. Geogr. | | | 21. |
| 15. | **Wolgram,** 6. ord. Lehrer. | | | 2 Phys. | 2 Phys. | | 3 Math. | 4 Math. | | | | | | | 3 Physik. | 3 Physik. | | 5 Math. | | | 22. |
| 16. | **Bungkat,** 7. ord. Lehrer. | | | | | 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | 2 Chem. | 2 Chem. | 2 Naturg. | 2 Naturg. | 2 Naturg. 3 Deutsch. | | | 21. |
| 17. | **Isaac,** 8. ord. Lehrer. | R. III. b. | | 2 Franz. | 2 Franz. | | | 5 Franz. | | | | | | | | | 4 Franz. | 4 Franz. 4 Engl. | | | 21. |
| 18. | **Toeppen,** 9. ord. Lehrer. | V. b. | | | | | 7 Griech. 2 Ovid. | | | | 9 Latein. 3 Gesch. u. Geogr. | | | | | | | | | | 21. |
| 19. | **Bensemer,** 1. wiss. Hülfslehrer. | VI. b. | | | | 2 Religion. | | | 2 Deutsch. | 4 Franz. | 4 Franz. | | 9 Latein. | | | | 2 Religion. | | | | 23. |
| 20. | **Günther,** 2. wiss. Hülfslehrer. | VI. a. | | | | | | | | | | 9 Latein. 3 Deutsch. | 3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr. | | | | | 6 Latein. | | | 24. |
| 21. | **Przyrembel,** Zeichenlehrer. | | (G. I., II. u. III. 2 St. fak. Zeichnen.) | | | | | 2 Zeichn. | 2 Zeichn. | 2 Zeichnen. 2 Schrb. | 2 Zeichnen. 2 Schrb. | 2 Zeichnen. 2 Schr. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | | 2 Zeichnen. | | | | 26. |
| 22. | **Frech,** cand. prob. | | | | | | | | 4 Math. | | 4 Rechnen. | | | | | | | | | | 8. |
| 23. | **Fehlauer,** 1. Vorschullehrer. | VII. | | | | | | | | 4 Rechnen. | 2 Deutsch. | | 2 Schr. | | | | | | 2 Religion. 10 Dtsch. 4 Schr. | | 24. |
| 24. | **Sega,** 2. Vorschullehrer. | VIII. | | | | | | | | | | | 4 Rechnen. | | | | | | 6 Rechnen. 2 Geogr. | 10 Dtsch. 6 Rechnen. | 28. |
| 25. | **Sammet,** Gesanglehrer. | | (3 Singen von I. bis IV. b. inkl.) | | | | | | | 2 Singen. | | 2 Singen. | | (3 Singen komb. mit G. I. bis IV. b.) | | | | | 2 Singen. | | 9. |
| 26. | **Divisionspfarrer Bönig,** kath. Religionslehrer. | | I. u. II. komb., III., IV., | | | | | | | V.—VIII. komb. je 2 Stunden wöchentlich. | | | | | | | | | | | 8. |
| 27. | **Dr. Oppenheim,** jüd. Religionslehrer. | | I.—VI. je eine St. wöchent- | | | | | | | lich pro Klasse. | | | | | | | | | | | 6. |
| | | | **30** | **30** | **30** | **30** | **30** | **30** | **30** | **32** | **32** | **30** | **30** | **32** | **32** | **32** | **32** | **32** | **26** | **20** | |

# 2. Wintersemester 1884|5.

| No. | Namen. | Ordinarius. | G. I. | G. II. a. | G. II. b. | G. III. a. | G. III. b. | IV. a. | IV. b. | V. a. | V. b. | VI. a. | VI. b. | R. I. | R. II. a. | R. II. b. | R. III. a. | R. III. b. | 1. Vkl. | 2. Vkl. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | **Dr. M. Hayduck,** Direktor. | G. I. | 6 Griech. 2 Franz. | | | | | | | | | | | 5 Latein. | | | | | | | 13. |
| 2. | **Prof. Dr. Prowe,** 1. Oberlehrer. | R. I. | 3 Gesch. Geogr. | | | | | | | | | | | 3 Deutsch. 3 Gesch. Geogr. | | | | | | | 9. |
| 3. | **Prof. Boethke,** 2. Oberlehrer. | G. II. a. | | 8 Latein. | | | | | | | | | | 3 Engl. | 3 Englisch. | | 2 Engl. Lekt. | 2 Engl. Gramm. | | | 18. und 3 Turnen. |
| 4. | **Prof. Feyerabendt,** 3. Oberlehrer. | | 4 Math. 2 Phys. | 4 Math. | 4 Math. | 3 Math. | | | | | | | | 3 Phys. | | | | | | | 20 und 3 Turnen. |
| 5. | **Curtze,** 4. Oberlehrer. | | | | | | | | | | | | | 5 Math. | 5 Math. | 5 Math. | 5 Math. | | | | 20. |
| 6. | **Dr. Gründel,** 5. Oberlehrer. | G. III. a. | | | | 7 Griech. 2 Deutsch. 2 Franz. | | 9 Latein. | | | | | | | | | | | | | 20. |
| 7. | **Herford,** 6. Oberlehrer. | | 2 Religion. 3 Deutsch. (2 Hebr.) | 2 Religion. (2 Hebräisch.) | | | | 5 Franz. | | | | | | 2 Religion. 4 Franz. | 2 Religion. | | | | | | 24. |
| 8. | **Dr. Horowitz,** 7. Oberlehrer. | | 8 Latein. | | | 9 Latein. | 2 Franz. | | | | | | | | | | | | | | 19. |
| 9. | **Voigt,** 8. Oberlehrer. | G. III. b. | | 2 Deutsch. 3 Gesch. Geogr. | 3 Gesch. | | 7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gsch. Ggr. | | | | | | | | | | | | | | 20. |
| 10. | **Dr. Heyne,** 1. ord. Lehrer. | G. II. b. | | 7 Griech. | 8 Latein. 5 Griech. | | | | | | | | | | | | | | | | 20. |
| 11. | **Lewus,** 2. ord. Lehrer. | IV. a. | | | | | | 2 Religion 2 Deutsch. 2 Naturg. | 2 Naturg. | 2 Religion. | | 3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | | | | | | 21. |
| 12. | **Wischnewski,** 3. ord. Lehrer. | R. II. a. b. | | | | | | | | | | | | | 3 Deutsch. 5 Latein. 3 Gesch. Geogr. | | 6 Latein. 4 Gesch. Geogr. | | | | 21. und 3 Turnen. |
| 13. | **Schlockwerder,** 4. ord. Lehrer. | IV. b. | | | 2 Deutsch. 2 Homer. | | | 4 Gesch. Geogr. | 9 Latein. 4 Gesch. Geogr. | | | | | | | | | | | | 21. |
| 14. | **Nadrowski,** 5. ord. Lehrer. | V. a. | | | | | | | | 9 Latein. 2 Deutsch. 3 Gsch. Ggr. | | | 3 Deutsch. | | | | | 4 Gesch. Geogr. | | | 21. |
| 15. | **Wolgram,** 6. ord. Lehrer. | R. III. b. | | 2 Phys. | 2 Phys. | | 3 Math. | 4 Math. | | | | | | | 3 Phys. | | | 3 Deutsch. 5 Math. | | | 22. |
| 16. | **Bungkat,** 7. ord. Lehrer. | | | | | 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | 2 Chemie. | 2 Chemie. | 3 Phys. 2 Naturg. | 2 Naturg. | 2 Naturg. | | | 21. |
| 17. | **Isaac,** 8. ord. Lehrer. | R. III. a. | | 2 Franz. | 2 Franz. | | | | | | 4 Franz. | | | | 4 Französisch. | | 2 Franz. Lektüre. 2 Franz. Gr. 2 Engl. Gr. | 2 Franz. Gr. | | | 20. |
| 18. | **Toeppen,** 9. ord. Lehrer. | V. b. | | | | 3 Gesch. Geogr. | 7 Griech. 2 Ovid. | | | | 9 Latein. 2 Geogr. | | | | | | | | | | 23. |
| 19. | **Bensemer,** 1. wiss. Hülfslehrer. | VI. b. | | | | 2 Religion. | | | 5 Franz. | 4 Franz. | | | 9 Latein. | | | | 2 Religion. | | | | 22. |
| 20. | **Günther,** 2. wiss. Hülfslehrer. | VI. a. | | | | | | | 2 Deutsch. | | | 9 Latein. 3 Deutsch. 3 Gsch. Ggr. | 3 Gesch. Geogr. | | | | 3 Deutsch. | | | | 23. |
| 21. | **Frech,** cand. prob. | | | | | | | | 4 Math. | | 4 Rechnen. | | | | | | | | | | 8. |
| 22. | **Przyrembel,** Zeichenlehrer. | | (2 fakult. Zeichnen von G. I. bis G. III. b. inkl.) | | | | | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. 2 Schreiben. | 2 Zeichnen. 2 Schreiben. | 2 Zeichnen. 2 Schreiben. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | | 2 Zeichnen. | | | | 26. |
| 23. | **Fehlauer,** 1. Vorschullehrer. | VII. | | | | | | | | 4 Rechnen. | 2 Deutsch. 1 Gesch. | | 2 Schreiben. | | | | | | 2 Religion. 10 Deutsch. 3 Schreiben. | | 24. |
| 24. | **Sega,** 2. Vorschullehrer. | VIII. | | | | | | | | | | | 4 Rechnen. | | | | | | 6 Rechnen. 2 Geogr. | 10 Deutsch. 6 Rechnen. | 28. |
| 25. | **Sammet,** Gesanglehrer. | | (3 Singen von I. bis IV. b. inkl.) | | | | | | | 2 Singen. | | 2 Singen. | | (3 Singen komb. mit G. I. bis IV. b.) | | | | | 2 Singen. | | 9. |
| 26. | **Divisionspfarrer Bönig,** kath. Religionslehrer. | | I. u. II. komb., III. IV., V. bis VII. komb. je 2 St. wöchentlich. | | | | | | | | | | | | | | | | | | 8. |
| 27. | **Dr. Oppenheim,** jüd. Religionslehrer. | | I. bis VI. je eine Stunde wöchentlich pro Klasse. | | | | | | | | | | | | | | | | | | 6. |
| | | | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 32 | 32 | 30 | 30 | 32 | 32 | 32 | 32 | 32 | 25 | 20 | |

# C. ÜBERSICHT
über die
# während des abgelaufenen Schuljahres absolvirten Pensen.

## a. Gymnasium.

### I. GYMNASIAL-PRIMA.

Ordinarius: Der **Direktor.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Glaubens- und Sittenlehre nach Hollenbergs Hülfsbuch. Confefsio Augustana Art. 1—21. Lektüre des Römerbriefes im Grundtext. Repetitionen früherer Pensa, namentlich aus der Bibelkunde. — O.-L. *Herford.* — *b)* Kathol. (komb. mit G. II. u. R. I. u. II.): Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Kirchengeschichte von Luther bis auf unsere Zeit. — Divisionspfarrer *Bönig.*

Deutsch. 3 St. Der Entwickelungsgang der Literatur bis Lessing. Lektüre von Lessings Laokoon und Dramaturgie (mit Auswahl), Göthes Tasso, Shakespeares Julius Cäsar und einzelne ästhetische und historische Abhandlungen Schillers. Die Elemente der empirischen Psychologie. Dispositions-Lehre und Übungen. Freie Vorträge und Aufsätze. — Im Sommer Prof. Dr. *Prowe*, im Winter O.-L. *Herford.*

Themata der Aufsätze: 1. Ist die Bestrafung der athenischen Feldherrn, welche bei den Arginusen gesiegt hatten, zu rechtfertigen? 2. Virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus invidi. 3. Das Walten des Zeus in der Ilias. 4. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 5. *Πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι.* 6. *a)* Worauf hat der Jüngling bei der Wahl des Berufes Rücksicht zu nehmen? *b)* Wie sucht Plato in seinem Phaedon die Unsterblichkeit der Seele nachzuweisen? 7. In welchen Fällen ist es Pflicht, sich Gefahren auszusetzen? (Klassenaufsatz). 8. *a)* Was haben die homerischen Götter vor den Menschen voraus und was haben sie mit ihnen gemein? *b)* Kommt Dir ein Schmerz, so halte still und frage, was er von Dir will; die ew'ge Liebe schickt Dir keinen blos darum, dass Du mögest weinen. (Geibel.) 9. *a)* Inwiefern spiegelt sich Tasso's Geschick in dem Schiller'schen Gedicht „die Ideale"? *b)* Wie ist die Metapher „die Natur schläft im Winter" zu begründen? 10. *a)* Hat Schiller Recht, wenn er sagt „Es gab schönere Zeiten als die unsern, das ist nicht zu streiten"? *b)* Weshalb ermordet Brutus den Cäsar und wie rächt sich an ihm diese unselige That? (Nach Shakespeare.)

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: *Πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι.* *b) Ostern* 1885: Was treibt den Menschen in die Ferne?

Latein. 8 St. Tacitus Germania und Agricola (z. T. privatim), Cicero pro Sestio und de officiis I., Horaz Carm. I. u. II. nebst einer grösseren Anzahl ausgewählter Satiren und Episteln. — Stilistische Übungen im Anschluss an Bergers Stilistik und Seyfferts Progymnasmata. Grammatische Repetitionen. Freie Vorträge, Aufsätze, Exercitien und Extemporalien. — O.-L. Dr. *Horowitz.*

Themata der Aufsätze: 1. *a)* Exponantur auctore Horatio (carminum libro quarto) Augusti in rem publicam merita. *b)* De erroribus Ulixis. 2. *a)* Horatii illud „nihil est ab omni parte beatum" quam verum sit, illustrium virorum et vita et moribus demonstretur. *b)* Quomodo Romani a Gallis afflicti sint, quomodo eos tribus saeculis post vicerint, brevi enarretur. 3. *a)* Afflictam reipublicae Romanae salutem restituisse Camillum fortitudine, Fabium consilio, Ciceronem eloquentia. *b)* Bellum Punicum secundum enarretur. (Klassenaufsatz). 4. *a)* Veteres Germani quibus floruerint virtutibus, quibus laboraverint vitiis, Tacito duce exponatur. *b)* Quatuor res, quas Cicero in summo imperatore inesse oportere existimat, scientiam rei militaris, virtutem, auctoritatem, felicitatem summas fuisse in C. Julio Caesare demonstretur. 5. Quid sit, cur Homeri Ilias animos nostros teneat atque oblectet. 6. *a)* Quibus potissimum in argumentis versentur carmina Horatiana. *b)* Romanorum patriae amor exemplis probetur. 7. Quae fuerint causae, cur bellum Peloponnesiacum tam infaustum Atheniensibus exitum haberet (Klassenaufsatz). 8. De Sicilia acrius quam de ulla terra pugnatum est antiquitus. 9. De impietate Atheniensium in cives optime de re publica meritos (Klassenaufsatz). 10. Orationis pro Sestio habitae argumentum ita exponatur, ut, et quibus rebus adductus Cicero causam illam susceperit et quibus rationibus susceptam egerit, dilucide appareat.

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: Horatianum illud „vis consili expers' mole ruit sua, vim temperatam di quoque provehunt" Aiacis et Ulixis exemplo comprobetur. *b) Ostern* 1885: Alexander ille Magnus quibus rebus gestis immortalem sibi comparaverit gloriam.

Griechisch. 6 St. Plato Phaedo, Thucydides I. II., Sophokles Aias, Homer Ilias XXII. XXIII., I. 199. Repetition der Grammatik. Extemporalien und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Der *Direktor.*

Französisch. 2 St. Herrig La France littéraire. Boileau Art poétique. Molière l' Avare. Grammatische Repetitionen und monatliche Extemporalien abwechselnd mit schriftlichen Übersetzungen aus dem Französischen. — Der *Direktor.*

Hebräisch (fakult.). 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Gesenius Grammatik. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Genesis, Exodus, 2. Samuelis und einzelne Psalmen. — O.-L. *Herford.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte, wie des Gesammtgebietes der Geographie. — Prof. Dr. *Prowe.*

Mathematik. 4 St. Stereometrie nach Kambly. Planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Permutationen, Kombinationen, Variationen, binomischer Lehrsatz. — Prof. *Feyerabendt.*

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: 1. Ein rechtwinkliger Hof ist mit $a$ quadratischen Fliesen von 1 Decimeter Seite belegt, wobei ringsherum ein Streifen von 1 Decimeter Breite freigelassen ist. Um diesen mit ebensolchen Fliesen zu belegen, würden noch $b$ erforderlich sein. Länge und Breite des Hofes? Zahlenbeispiel $a = 32\,700$, $b = 740$. 2. Um einen gegebenen Kreis einen Rhombus zu zeichnen, dessen Seite zu einer Diagonale sich wie $m$ zu $n$ verhält. 3. In einen Kreis, dessen Radius $r$ Meter, ist ein Dreieck beschrieben, dessen eine Seite $a$ Meter lang ist. Wie gross sind die Winkel dieses Dreiecks, wenn der ihm einbeschriebene Kreis einen Radius von $\rho$ Metern hat? Beispiel $a = 15{,}07$; $r = 9{,}5232$; $\rho = 4{,}664$. 4. Eine Pyramide mit der Höhe $h$ cm und mit quadratischer Grundfläche, deren Seite $a$ cm, soll in einen geraden Cylinder verwandelt werden, dessen Grundfläche dem Quadrat umschrieben ist. Wenn die Pyramide in den Cylinder hineingestellt und der Zwischenraum voll Quecksilber gegossen wird, wieviel wiegt dasselbe? Dichte des Quecksilbers 13,6. Zahlenbeispiel $a = 5$ cm, $h = 13{,}8$ cm. *b) Ostern* 1885: 1. Das erste und vierte Glied einer geometrischen Progression betragen zusammen 35, das zweite und dritte 30. Wie heisst die Progression? 2. Zur Konstruktion eines rechtwinkligen Dreiecks sind gegeben die Differenz der Katheten und das Verhältniss der durch die Höhe gebildeten Hypotenusensegmente. 3. Ein leuchtender Punkt $A$ ist von einem ebenen Spiegel 28,947 cm, das Auge $B$ 99,515 cm entfernt. Wenn der einfallende Strahl mit dem reflektierten einen Winkel von $47^\circ$ bildet, wie lang muss der direkte Weg $AB$ sein? 4. Ein reguläres Tetraeder mit der Höhe $h$ ist einem senkrechten dreiseitigen Prisma mit derselben Grundfläche gleich. Wie verhalten sich die Oberflächen der beiden Körper und wie gross ist das Volumen derselben, wenn $h = 12$ cm?

Physik. 2 St. Statik und Mechanik nach Koppe. Die Elemente der physikalischen Geographie. — Prof. *Feyerabendt.*

## II. GYMNASIAL-OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Professor **Boethke.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Im Sommer die poetischen und prophetischen Bücher des Alten Testaments. Psalm 1, 23, 90, 103 139 wurden gelernt. Im Winter die geschichtlichen Bücher des Neuen Testaments. Wiederholung der Hauptstücke und einzelner Lieder. — O.-L. *Herford.* — *b)* Kathol.: Kombinirt mit G. I., R. I. u. II.

Deutsch. 2 St. Die Haupterscheinungen der Literatur von ihren Anfängen bis 1500. Lektüre aus dem Nibelungenliede. Lessings Nathan der Weise, Göthes Götz von Berlichingen und Iphigenie. Freie Vorträge und Aufsätze. — O.-L. *Voigt.*

Themata der Aufsätze: 1. Was lernen wir aus den Lebensbeschreibungen berühmter Männer? 2. Seelenkampf der Iphigenie. 3. Divitiae apud sapientem virum in servitute sunt, apud stultum in imperio (Klassenaufsatz). 4. Welches Bild giebt uns Göthes Tasso von Italien? 5. Wesen und Vorzüge der solonischen Verfassung vor der des

Lykurgus. (Nach Schillers Abhandlung „Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon“). 6. Wir sind Gäste nur auf Erden. (Klassenaufsatz). 7. Niederlage der Römer in den caudinischen Pässen und ihr Friedensbruch. (Nach Livius IX., 1—11). 8. Philotas. (Inhalt und Plan des Lessing'schen Trauerspiels). 9. Not entwickelt Kraft. (Klassenaufsatz). 10. Wort und Waffen Recht und Frieden schaffen. 11. Hagens Motive zu Siegfrieds Ermordung.

Latein. 8 St. Sallust Catilina, Cicero in Verrem IV. Vergil Aeneis VIII. und IX. Memorieren ausgewählter Stellen aus Cicero und Vergil. Rekapitulationen in lateinischer Sprache. Wiederholung der Syntax und der Metrik. Mündliches Übersetzen aus Süpfle II. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. — Der *Ordinarius.*

Themata der Aufsätze: 1. Fabula de Hercule et Caco narratur. 2. Quo modo in populares coniurationis Catilinariae animadversum sit.

Griechisch. 7 St. Homer Ilias I.—IV., Odyssee IV., XI., XVI. privatim. Herodot l. VII. Reden des Lysias mit Auswahl. Grammatik nach Seyffert „Hauptregeln der Syntax“: Tempus- und Moduslehre, Participium, Negationen, Konjunktionen. — Wiederholung der Kasus- und der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Halms Elementarbuch II., 2. Wöchentliche Extemporalien. — G.-L. Dr. *Heyne.*

Französisch. 2 St. Montesquieu Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Abschluss der Syntax nach Plötz Schulgrammatik und Repetitionen aus der Formenlehre. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Isaac.*

Hebräisch (fakult.). 2 St. Elementarlehre, Substantivum und Verbum nach Gesenius-Rödiger. Lektüre: Übungsbuch zu Gesenius-Kautzsch hebr. Grammatik, herausg. von E. Kautzsch, Übung 1—56. — O.-L. *Herford.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte von Anfang bis 476 n. Chr. nach Herbst Hist. Hülfsbuch. Repetition der griechischen Geschichte. Geographie von Europa. — O.-L. *Voigt.*

Mathematik. 4 St. Trigonometrie. Anwendung der quadratischen Gleichungen. Planimetrische Aufgaben, zum Teil mit algebraischer Analysis. — Prof. *Feyerabendt.*

Physik. 2 St. Ergänzung des Pensums der Untersekunda aus Magnetismus und Elektrizität. Grundbegriffe der Chemie. — G.-L. *Wolgram.*

## III. GYMNASIAL-UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. **Heyne.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang: Kombiniert mit G. II. a. *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. I., R. I. u. II.

Deutsch: 2 St. Die zweite Blüteperiode der Literatur. Einprägung der notwendigen Begriffe aus der Poetik und Metrik, sowie der bekanntesten Tropen und Figuren. Lektüre: Ausgewählte Oden von Klopstock, Lessings Minna von Barnhelm, Schiller's kulturgeschichtliche Gedichte, Jungfrau von Orleans und Turandot. Aufsätze. — G.-L. *Schlockwerder.*

Themata der Aufsätze: 1. *Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν ἀθάνατοι.* (Chrie). 2. Aufbruch Hannibals aus den Winterquartieren im Jahre 217 und sein Marsch bis zum trasumenischen See. 3. Mit welchem Recht feiert und mit welcher Feier begeht das Thorner Gymnasium den 18. Juni? (Klassenarbeit). 4. Warum opfert sich in Schillers Don Carlos Marquis Posa für seinen Freund? 5. Die Entwickelungsgeschichte des Menschengeschlechtes. (Nach Schillers Spaziergang). 6. Welches waren die nationalen Einigungsmittel der hellenischen Völker? (Klassenarbeit). 7. Das Leben der Jungfrau von Orleans. (Nach Schiller). 8. Die Bedeutung der Ringe in Lessings Minna von Barnhelm. 9. Welchen Ursachen verdankt Athen seinen Aufschwung in den Perserkriegen? (Klassenarbeit). 10. Der Sänger in der deutschen Dichtung. (Nach Schlegel, Schiller, Göthe, Uhland). 11. Klassenarbeit.

Latein. 8 St. Livius l. XXII. Cicero de amicitia. Vergil Aeneis II. und III. Wiederholung der Syntax sowie der Prosodie u. Metrik. Mündliches Übersetzen aus Süpfle II. — Der *Ordinarius.*

Griechisch. 7 St. Isocrates Areopagiticus, Xenophon Hellenica II. Grammatik nach Seyffert: Lehre vom Artikel und vom Pronomen. Syntax des Nomens, Genera Verbi, Verbaladjektivum. Mündliche Übersetzungsübungen aus Halm II., 1. Exercitien und Extemporalien. 5 St. — Der *Ordinarius*. — Homer Odyssee II.—VII. 2 St. — G.-L. *Schlockwerder*.

Französisch. 2 St. Ampère Voyages et littérature. Lehre der Kasus, Tempora und Modi nach Plötz Schulgrammatik. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Isaac*.

Hebräisch (fakult.). 2 St. Kombiniert mit II. a.

Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte nach Herbst. Repetition des geschichtlichen und geographischen Pensums von Obertertia. Die ausereuropäischen Erdteile. — O.-L. *Voigt*.

Mathematik. 4 St. Ähnlichkeitslehre. Konstruktion und Berechnung der regulären Figuren und des Kreises. Aufgaben über Dreiecke und Vierecke. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. — Prof. *Feyerabendt*.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper, Magnetismus, Reibungs- und Berührungselektrizität nach Koppe. — G.-L. *Wolgram*.

## IV. GYMNASIAL-OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Gründel.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Lektüre der Apostelgeschichte. Leben und Missionsreisen des Apostel Paulus. Lektüre und Erklärung der Bergpredigt. Geographie von Palästina. Wiederholung des 1.—3. Hauptstücks. Lieder u. Sprüche. — W. H.-L. *Bensemer*. — *b)* Kathol.: (komb. mit G. III. b. und R. III.). Die Lehre vom Glauben. Erklärung der Ceremonien bei der heil. Messe und bei der Ausspendung der heil. Sakramente. — Divisionspfarrer *Bönig*.

Deutsch. 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Erklärung und Memorieren Schillerscher Balladen. Aufsätze. — Der *Ordinarius*.

Latein. 9 St. Caesar de bello Gallico III.—VI. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. Erweiterung der Prosodie und Metrik. Beendigung der Tempus- und Moduslehre. Gesammtrepetition der Syntax. Mündliches Übersetzen aus Süpfle I. u. II. Exercitien und Extemporalien. — O.-L. Dr. *Horowitz*.

Griechisch. 7 St. Xenophon Anabasis I. u. II. Homer Odyssee I. Grammatik nach Franke-Bamberg: Die Verba in *μι* und Verba anomala. Präpositionen, Konjunktionen und die wichtigsten Regeln der Syntax. Repetition des früheren Kursus. Exercitien und Extemporalien. — Der *Ordinarius*.

Französisch. 2 St. Voltaire Charles XII. Plötz Schulgrammatik, Lekt. 24—60, unter steter Repetition früherer Lehrkurse. Exercitien und Extemporalien. — Der *Ordinarius*.

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte von 1492—1871. Physische und politische Geographie Deutschlands. — Im Sommer Prof. Dr. *Prowe*, im Winter G.-L. *Toeppen*.

Mathematik. 3 St. Die Lehre vom Kreise und Flächeninhalt der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. — Prof. *Feyerabendt*.

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Monokotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Mineralogie: Die bekannten Mineralien wurden vorgezeigt und beschrieben, die Krystallformen an Holzmodellen erläutert. — G.-L. *Bungkat*.

## V. GYMNASIAL-UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Voigt.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Kombiniert mit G. III. a. — *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. III. a., R. III. a. u. b.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze. Deklamationen. — Der *Ordinarius.*

Latein. 9 St. Caesar de bello Gallico I.—IV. Grammatik nach Seyffert: Tempus- und Moduslehre. Wiederholung früherer Pensa. Exercitien und Extemporalien. 7 St.; Der *Ordinarius.* — Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. 2 St. — G.-L. *Toeppen.*

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre nach Franke-Bamberg bis zu den Verbis liquidis inkl. Übersetzungsübungen nebst Memorieren der Vokabeln aus Wesener „Griechisches Elementarbuch I.“. — G.-L *Toeppen.*

Französisch. 2 St. Grammatik und Lektüre nach Plötz, Kursus II., 1. 2. Wiederholung von Kursus I. Exercitien und Extemporalien. — O.-L. Dr. *Horowitz.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters bis 1492. 2 St. — Geographie der europäischen Staaten ausser Deutschland. 1 St. — Der *Ordinarius.*

Mathematik. 3 St. Sätze und Aufgaben über die gleichschenkligen Dreiecke und die Vierecke. — Die vier Spezies in Buchstaben. — G.-L. *Wolgram.*

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Dikotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Die wirbellosen Tiere. — G.-L. *Bungkat.*

## VI. QUARTA.

Cötus A.: Ordinarius Gymnasiallehrer **Lewus.**
Cötus B.: Ordinarius Gymnasiallehrer **Schlockwerder.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Geschichte und Lehre der Vorbereitung des Heils. Das zweite und dritte Hauptstück. Das Wichtigste aus der biblischen Geographie. Erlernen von Liedern, Psalmen u. Sprüchen. — Coet. A. u. B. komb. — G.-L. *Lewus.* — *b)* Kathol.: Die Lehre von den Sakramenten und Sakramentalien. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. — Coet. A. u. B. komb. — Divisionspfarrer *Bönig.*

Deutsch. 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Weitere Ausführung der Satz- und Interpunktionslehre. Diktate und Aufsätze. Deklamationen. — Coet. A. der *Ordinarius,* Coet. B. im Sommer W. H.-L. *Bensemer,* im Winter W. H.-L. *Günther.*

Latein. 9 St. Lektüre aus H. Stein „Lateinischer Lesestoff für Quarta nach Nepos und Livius“. Grammatik nach Seyffert: Syntaxis Convenientiae, vom Gebrauch der Kasus, Raum- und Zeitbestimmungen. Exercitien und Extemporalien. — Coet. A. O.-L. Dr. *Gründel,* Coet. B. der *Ordinarius.*

Französisch. 5 St. Formenlehre nach der Elementargrammatik von Plötz, Lekt. 61—94, Exercitien und Extemporalien. — Coet. A. im Sommer G.-L. *Isaac,* im Winter O.-L. *Herford,* Coet. B. im Sommer O.-L. *Herford,* im Winter W. H.-L. *Bensemer.*

Geschichte und Geographie. 4 St. Griechische und römische Geschichte nach O. Jäger Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. 2 St. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. 2 St. — G.-L. *Schlockwerder.*

Mathematik. 4 St. Lehre von den Winkeln, Parallellinien und Dreiecken. — Zusammengesetzte Regeldetri u. Prozentrechnungen. — Coet. A. G.-L. *Wolgram,* Coet. B. Cand. *Frech.*

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten mit besonderer Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Erweiterung der Herbarien. — Übersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. — G.-L. *Lewus.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Kumpa's Zeichenschule, Abt. II., Tafel 7—12, Abt. III. Tafel 1—12. Konstruktionszeichnen nach Raetz. — Zeichenlehrer *Przyrembel.*

## VI. QUINTA.

Coetus A.: Ordinarius Gymnasiallehrer **Nadrowski.**
Coetus B.: Ordinarius Gymnasiallehrer **Toeppen.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Neutestamentliche Geschichten bis zur Himmelfahrt nach Preuss „Biblische Geschichten". Das zweite und dritte Hauptstück. Lieder und Sprüche. Das Kirchenjahr. Das Verzeichniss der biblischen Bücher wurde auswendig gelernt. — Coet. A. und B. komb. G.-L. *Lewus.* — *b)* Kathol.: (Coet. A. und B. komb. mit VI. und den Vorklassen). Memorieren der Katechismustabelle. Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche. Einzelne biblische Geschichten des alten und des neuen Testaments. — Divisionspfarrer *Bönig.*

Deutsch. 2 St. Die Hauptregeln des Satzbaues und der Interpunktionslehre. Leseübungen aus Hopf und Paulsieck, verbunden mit Wiedererzählung des Gelesenen. Diktate und Aufsätze. Deklamationen. — Coet. A. der *Ordinarius*, Coet. B. Vsch.-L. *Fehlauer.*

Latein. 9 St. Lektüre: Wellers Lesestücke aus Herodot. Übersetzen aus Schönborns lat. Lesebuch II. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta bis zum Abschluss der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax nebst Memorieren von Mustersätzen zur Einübung derselben. Extemporalien. — Die *Ordinarien.*

Französisch. 4 St. Deklination, Adjektiva, Pronomina, Zahlen, avoir und être und einzelne Tempora der ersten Konjugation nach Plötz, Lekt. 1—60. — Coet. A. W. H.-L. *Bensemer*, Coet. B. im Sommer W. H.-L. *Bensemer*, im Winter G.-L. *Isaac.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Weltgeschichte in Form von Biographieen der berühmtesten Männer. Deutsche Sagen. 1 St. — Coet. A. der *Ordinarius*, Coet. B. im Sommer der Ordinarius, im Winter Vsch.-L. *Fehlauer.* — Geographie von Europa, ausführlicher von Deutschland nach Krosta. 2 St. — Die *Ordinarien.*

Rechnen. 4 St. Beendigung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri. Coet. A. Vsch.-L. *Fehlauer*, Coet. B. Cand. *Frech.*

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einer Reihe wild wachsender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Gattungsbegriffes. Anlegung von Herbarien. — Besprechung einzelner Gattungen aus den Wirbeltierklassen. — G.-L. *Bungkat.*

Schreiben. 2 St. Z.-L. *Przyrembel.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Kumpa, Abt. I. Tafel 12—24, Abt. II. Tafel 1—7. — Z.-L. *Przyrembel.*

Singen. 2 St. Theorie der Tonleiter. Quinten- und Quartenzirkel. Intervallenlehre. Treffübungen. Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle. — Coet. A. u. B. komb. — Gesanglehrer *Sammet.*

## VII. SEXTA.

Coetus A.: Ordinarius Wissenschaftlicher Hülfslehrer **Günther.**
Coetus B.: Ordinarius Wissenschaftlicher Hülfslehrer **Bensemer.**

Religionslehre. *a)* Evang. 3 St. — Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches (mit Auswahl) nach Preuss „Biblische Geschichten". Das erste Hauptstück

und der erste Artikel des zweiten. Lieder und Sprüche. — G.-L. *Lewus.* — *b)* Kathol. komb. mit V. und Vorkl. 2 St.

Deutsch. 3 St. Leseübungen, verbunden mit Wiedererzählung des Gelesenen. Der einfach erweiterte Satz. Anfänge der Interpunktionslehre. Diktate und Deklamationen. — Coet. A. W. H.-L. *Günther*, Coet. B. im Sommer W. H.-L. *Günther*, im Winter G.-L. *Nadrowski.*

Latein. 9 St. Lektüre aus Schönborns Lesebuch I. Regelmässige Formenlehre bis zu den Deponentien nach Seyffert. — Die *Ordinarien.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Die berühmtesten Sagen des klassischen Altertums. 1 St. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Krosta. 2 St. — Coet. A. im Sommer G.-L. *Nadrowski*, im Winter W. H.-L. *Günther*, Coet. B. W. H.-L. *Günther.*

Rechnen. 4 St. Die vier Spezies in benannten Zahlen. Von der Bruchrechnung, Addition und Subtraktion. — Coet. A. G.-L. *Lewus*, Coet. B. Vsch.-L. *Sega.*

Naturbeschreibung. 2 St. Die Pflanzenteile und ihre Formen, verbunden mit Übungen im Beobachten und Vergleichen einzelner Pflanzen. — Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung der Haustiere. — G.-L. *Lewus.*

Schreiben. 2 St. Coet. A. Z.-L. *Przyrembel*, Coet. B. Vsch.-L. *Fehlauer.*

Zeichnen. 2 St. Formenlehre. Freihandzeichnen nach Kumpa Abt. I., Tafel 1—12. — Z-L. *Przyrembel.*

Singen. 2 St. Erlernen der Noten und Pausen. Rhythmische Übungen. Technische Ausdrücke. Choräle und zweistimmige Lieder. Treffübungen. — Gesanglehrer *Sammet.*

## B. Realgymnasium.

### I. PRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. **Prowe.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Im Sommer Kirchengeschichte der alten Zeit und das Wichtigste aus dem Mittelalter. Im Winter Reformationsgeschichte und das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte. Daneben fortlaufende Repetitionen früherer Pensen. — O.-L. *Herford.* — *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. I., II. u. R. II.

Deutsch. 3 St. Der Entwickelungsgang der Literatur seit Luther. Die Elemente der Logik. Lektüre: Göthes Iphigenie und Sophokles Antigone (nach der Übersetzung von R. Brohm). Dispositionslehre. Aufsätze. Freie Vorträge. — Der *Ordinarius.*

Themata der Aufsätze: 1. Die Verdienste des Grossen Kurfürsten. 2. Wohl denen, die des Wissens Gut nicht mit dem Herzen zahlen. 3. Erinnerung und Hoffnung die Hauptquellen menschlicher Freudigkeit. 4. Die Redekünste des Marcus Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. 5. „Kurz ist das Leben“ spricht der Weise, spricht der Thor. (Klassenaufsätze). 6. Dem Gesunden fehlt vieles, dem Kranken nur eins. 7. Warum pflegt bei zunehmender Kultur die Gastfreundschaft abzunehmen? 8. Warum nannte Sophokles seine Tragödie Antigone und nicht Kreon? 9. In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling. 10. Ein Klassenaufsatz.

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: „Das Leben ist kurz“ spricht der Weise, spricht der Thor. — *b) Ostern* 1885: Weshalb wirken Burgruinen auf uns so anziehend?

Latein. 5 St. Livius XXVI. und XXVII. zur Hälfte. Vergil Aeneis I. und VI. Grammatische Repetitionen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Im Sommer G.-L. *Wischnewski*, im Winter der *Direktor.*

Französisch. 4 St. Herrig La France littéraire. Corneille le Cid. Lanfrey Campagne de 1806—1807. Einzelne Abschnitte aus der Literatur. Sprechübungen und Vorträge. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. — Im Sommer der *Direktor*, im Winter O.-L. *Herford.*

Themata der Aufsätze: 1. Phaéton. (D'après Ovide Met. I. II.). 2. *a)* L'homme a besoin de l'homme, *b)* Le gant. (D'après Schiller). 3. La deuxième guerre Punique. (Klassenaufsatz). 4. L'action du Cid. 5. La conquête de la Gaule par Jules César. 6. La bague de Polycrate. (Klassenaufsatz). 7. Résumé de Perceval de Wolfram de Eschenbach. 8. Le dix-huit juin dans l'histoire de Prusse. 9. La réforme en Allemagne jusqu'en 1530 (Klassenaufsatz). 10. Fondation des Etats unis de l'Amérique.

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: Le caractère du Cid (d'après la tragédie de P. Corneille). — *b) Ostern* 1885: Les premières deux années de la guerre de sept ans.

Englisch. 3 St. Macaulay History of England. Shakespeare Macbeth. Wiederholung der Grammatik. Vorträge aus der Literaturgeschichte in englischer Sprache. Exercitien und Extemporalien. — Prof. *Boethke.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte seit 1756. Wiederholung des gesammten Gebietes der Geschichte und Geographie. — Der *Ordinarius.*

Mathematik. 5 St. Stereometrie nach Mehler. Trigonometrische Übungen. Analytische Geometrie der Linien des ersten und zweiten Grades. — Schwierigere Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Gleichungen dritten Grades. — O.-L. *Curtze.*

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: 1. Die Summe der Flächeninhalte zweier Quadrate verhält sich zum Flächeninhalt des Rechtecks, welches man aus den Seiten der beiden Quadrate bilden kann, wie 5 zu 2; die dreifache Summe der beiden Seiten ist um 25 m länger als die vierfache Differenz. Wie lang sind die Seiten beider Quadrate? 2. Drei zusammenstossende Seitenflächen eines rechtwinkligen Parallelepipedons sind bezüglich gleich 12, 20, 15 qm. Dem Parallelepipedon ist ein Cylinder umgeschrieben, dessen beide Grundflächen in diejenigen beiden Seitenflächen des Parallelepipedons fallen, deren Flächeninhalt 12 qm beträgt. Wie hoch ist dann ein gerader Kegel, welcher den Grundkreis des Cylinders zur Grundfläche und die Differenz der Volumina des Cylinders und des Parallelepipedons zum körperlichen Inhalte hat? 3. In einem Dreieck ABC kennt man $AB = c = 27$ m, $BC = a = 39$ m; man hat ferner von B aus $BD = BA$ auf BC abgeschnitten und es ist AD gezogen. Wenn nun $AD = d = 13$ m gegeben ist, wie gross sind dann die fehlenden Stücke des Dreiecks? 4. Wie heissen die Koordinaten des Mittelpunktes und wie gross ist der Radius eines Kreises, der durch die beiden Punkte $x_1, = 9$, $y_1, = 5$; $x_2 = 7$, $y_2 = 7$ hindurchgeht und dessen Mittelpunkt auf der geraden Linie $y = -0{,}4\,x + 3$ liegt? — *b) Ostern* 1885: 1. Ein gerades Parallelepipedon hat eine Oberfläche von 1560 qcm, jede Diagonale misst 29 cm und die Länge und Breite zusammengenommen übertreffen die Höhe um 7 cm. Wie lang sind die drei Kanten desselben? 2. Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen, wenn die Fläche $\triangle = 572{,}74$ qm, die Grundlinie $a = 53{,}928$ m und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 8{,}959$ m. beträgt. 3. In einen graden Kegel vom Radius $r = 5$ und der Seitenlänge $s = 13$ ist eine Kugel so eingeschrieben, dass sie den Mantel und die Grundfläche berührt. Wie gross ist der Inhalt und die Oberfläche derselben, und wie gross sind die beiden Segmente, in welche sie durch den Berührungskreis zerfällt. 4. An eine Parabel eine Tangente zu legen, deren Subtangente gleich der Summe aus der Normale und der doppelten Subnormale ist. Wie gross ist der Winkel, welchen diese Tangente mit der Axe bildet?

Physik. 3 St. Optik. Akustik. Die Elemente der mathematischen Geographie. — Prof. *Feyerabendt.*

Abit.-Prüfung. *a) Michaelis* 1884: 1. Ein Hohlspiegel erzeugt von einem Gegenstand ein reelles Bild, das p. Centimeter vom Spiegel entfernt ist. Wird der Gegenstand um a Centimeter weiter entfernt, so rückt das Bild dem Spiegel $\alpha$ Centimeter näher. Wie gross ist die Brennweite und wie weit war der Gegenstand vom Spiegel entfernt? Zahlenbeispiel $p = 18$, $a = 24$, $\alpha = 3$. Das Gesetz über Hohlspiegel ist abzuleiten. 2. Wieviel Centner Getreide kann ein Floss von 8 Balken aus Tannenholz von der Dichte 0,7, deren Länge 12,5 Meter, deren Querschnitt ein Quadrat von 32 Centimeter langer Seite ist, tragen, damit das Holz noch 2 cm aus dem Wasser hervorragt? *b) Ostern* 1885: 1. Ein eiserner Würfel von der Dichte 7,8, dessen Kante 5 cm lang ist, fällt 6 Sekunden. Wie hoch wird durch dieselbe Arbeit eine hölzerne Kugel mit einem Radius von 3 cm und der Dichte 0,8 gehoben? 2. Ein leuchtender Punkt befindet sich a cm, das Auge b cm vor einem Planspiegel, die direkte Entfernung des Punktes vom Auge beträgt c cm. An welcher Stelle des Spiegels findet die Reflexion statt und um welche Strecke wird dieselbe verschoben, wenn das Auge sich d cm weiter entfernt. Zahlenbeispiel: $a = 20$, $b = 28$, $c = 17$, $d = 10$.

Chemie. 2 St. Ternäre und quaternäre Verbindungen mit Anwendung des Experiments. Stöchiometrische Rechnungen. Repetition des ganzen Gebietes. — G.-L. *Bungkat.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gypsornamenten. Linearzeichnen nach Raetz und Maschinenzeichnen nach Vorlagen. — Z.-L. *Przyrembel.*

## II. SEKUNDA.

Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer **Herford**, im Winter Gymnasiallehrer **Wischnewski.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Im Sommer die poetischen und prophetischen Bücher des alten Testaments, im Winter die geschichtlichen Bücher des neuen Testaments. Wiederholung der Hauptstücke. — O.-L. *Herford.* — *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. I., II. und R. I.

Deutsch. 3 St. Einführung in die erste klassische Periode der Literatur. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Lektüre: Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und lyrisch-didaktische Gedichte. Freie Vorträge und Aufsätze. — Im Sommer O.-L. *Herford*, im Winter G.-L. *Wischnewski.*

Themata der Aufsätze: 1. *a)* Das Erwachen des Frühlings. *b)* Der Abschied vom Vaterhause. 2. Das Städtchen in Göthes Hermann und Dorothea. 3. *a)* Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. *b)* Euch, Ihr Götter gehöret der Kaufmann: Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 4. *a)* Die Sprache der herbstlichen Natur. *b)* Der Ackerbau als Grundlage der Kultur. (Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“). 5. Weshalb sind so viele Städte an Flüssen erbaut? 6. Man muss das Eisen schmieden, so lange es heiss ist. 7. Labor non onus sed beneficium. 8. *a)* L'union fait la force. *b 1)* Die vier Lebensalter verglichen mit den vier Jahreszeiten. *b 2)* Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Teil. (Klassenaufsatz). 9. Ferro nocentius aurum. 10. Rom zur Zeit des Jugurthinischen Krieges. (Nach Sallust).

Latein. 5 St. Lektüre: Cicero in Catilinam I. Sallust bellum Jugurthinum. Ovid Metamorphosen mit Auswahl. Abschluss der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert nebst Wiederholung des Pensums der Tertia. Metrik und Prosodie. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Wischnewski.*

Französisch. 4 St. Mme de Staël Corinne. Grammatik nach Plötz: Tempus- und Moduslehre, Gebrauch des Artikels und der Pronomina. Exercitien und Extemporalien. — Im Sommer O.-L. *Herford*, im Winter G.-L. *Isaac.*

Englisch. 3 St. Macaulay Lord Clive. Syntax der Übereinstimmungslehre, des Artikels und der Kasuslehre, Wiederholung der Formenlehre nach Boethkes Grammatik. Exercitien und Extemporalien. — Prof. *Boethke.*

Geschichte und Geographie. 3 St. Alte Geschichte nach Herbst Hülfsbuch. Wiederholung der deutschen Geschichte sowie des Gesammtgebietes der Geographie. — Im Sommer Prof. Dr. *Prowe*, im Winter G.-L. *Wischnewski.*

Mathematik. *a)* Obersekunda 5 St.: Stereometrie und Trigonometrie in erweiterter Gestalt. Konstruktionsaufgaben. — Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Imaginäre Grössen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — O.-L. *Curtze.* — *b)* Untersekunda 5 St.: Abschluss der Planimetrie. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Konstruktionsaufgaben. — Bruchpotenzen. Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — O.-L. *Curtze.*

Naturbeschreibung. 2 St. in Untersekunda: Bau und Lebensweise der Pflanzen. — Anatomie und Physiologie des Menschen, mit Benutzung von Wandtafeln und Gypsmodellen. — G.-L. *Bungkat.*

Physik. *a)* Obersekunda 3 St.: Berührungselektrizität. Akustik und leichtere Teile aus der Optik. — G.-L. *Wolgram.* *b)* Untersekunda 3 St.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung flüssiger und luftförmiger Körper. Magnetismus. Elektricität. — Im Sommer G.-L. *Wolgram*, im Winter G.-L. *Bungkat.*

Chemie. 2 St. in Obersekunda: Elemente und binäre Verbindungen. Experimente im Chemiezimmer. — G.-L. *Bungkat.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. Z.-L. *Przyrembel.*

## III. OBERTERTIA.

Ordinarius: Im Sommer Gymnasiallehrer **Wischnewski,** im Winter Gymnasiallehrer **Isaac.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang. (kombiniert mit Untertertia): Lektüre der Apostelgeschichte. Leben und Missionsreisen des Apostel Paulus. Lektüre und Erklärung der Bergpredigt. Geographie von Palästina. Repetition des 1.—3. Hauptstücks. Lieder und Sprüche. — W. H.-L. *Bensemer.* — *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. III. a. b. und R. III. b.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Schillers Wilhelm Tell. Erklärung und Memorieren von Gedichten. Metrisches und Wiederholungen aus der Satzlehre. Aufsätze. Im Sommer G.-L. *Wischnewski*, im Winter W. H.-L. *Günther.*

Latein. 6 St. (Im Winter kombiniert mit Untertertia). Lektüre: Caesar de bello Gallico III.—V. Siebelis Tirocinium poeticum. Das Notwendigste aus der Metrik und Prosodie. Tempus- und Moduslehre bis zur Lehre vom Infinitiv nach Seyffert. Wiederholung der früheren Pensa. Exercitien und Extemporalien. — G.-L. *Wischnewski.*

Französisch. 4 St. Fénélon Télémaque. Grammatik nach Plötz: Anwendung von avoir und être. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Adverbs. Gebrauch der Zahlwörter und Pronomina. Lehre von der Wortstellung. Exercitien und Extemporalien. G.-L. *Isaac.*

Englisch. 4 St. Walter Scott Tales of a Grandfather nebst Memorieren ausgewählter Stellen. Formenlehre nach Boethkes Grammatik, Lektion 8—21. Mündliches Übersetzen aus Boethkes Übungsbuch. — Im Sommer Prof. *Boethke*, im Winter Lectüre 2 St. (kombiniert mit Untertertia) Prof. *Boethke*, Grammatik 2 St. G.-L. *Isaac.*

Geschichte und Geographie. 4 St. Neuere Geschichte von 1492 bis 1871. Geographie von Deutschland. — G.-L. *Wischnewski.*

Mathematik. 5 St. Ähnlichkeitslehre nach Kambly. Inhaltsberechnungen geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionen. — O.-L. *Curtze.*

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Monokotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Mineralogie: Die bekannteren Mineralien wurden vorgezeigt und beschrieben, die Krystallformen an Holzmodellen erläutert. — G.-L. *Bungkat.*

Zeichnen. 2 St. (Komb. mit Untertertia): Freihandzeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen, Stuhlmanns Übergangsmodellen und nach Vorlagen. — Z.-L. *Przyrembel.*

## IV. UNTERTERTIA.

Ordinarius: Im Sommer Gymnasiallehrer **Isaac,** im Winter Gymnasiallehrer **Wolgram.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Kombiniert mit Obertertia. *b)* Kathol.: Kombiniert mit G. III. a. b. und R. III. a.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Wiedererzählen von Prosastücken, Memorieren von Gedichten. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze. — Im Sommer G.-L. *Bungkat*, im Winter G.-L. *Wolgram.*

Latein. 6 St. (Im Winter kombiniert mit Obertertia). Lektüre: Stücke aus Nepos und Li-

vius nach dem Lesebuche von Stein. Im Winter Caesar de bello Gallico V. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. — Im Sommer W. H.-L. *Günther*, im Winter G.-L. *Wischnewski.*

Französisch. 4 St. Im Sommer Michaud Histoire de la première Croisade, im Winter Lektüre kombiniert mit Obertertia. Die unregelmässigen Verba nach der Schulgrammatik von Plötz. — G.-L. *Isaac.*

Englisch. 4 St. Deklination, Konjugation, Zahlwörter und Pronomina nach Boethkes Grammatik. Im Sommer G.-L. *Isaac*, im Winter Lektüre Prof. *Boethke.*

Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. — Geographie von Europa. — G.-L. *Nadrowski.*

Mathematik. 5 St. Repetition der Lehre von den Dreiecken. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Dreiecksaufgaben. — Die vier Spezies in Buchstaben mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — G.-L. *Wolgram.*

Naturbeschreibung. 2 St. Die wichtigsten Familien der Dikotyledonen. Erweiterung der Herbarien. — Die wirbellosen Tiere. — G.-L. *Bungkat.*

Zeichnen. 2 St. Kombiniert mit Obertertia.

## C. Vorschule.

### I. ERSTE VORSCHULKLASSE (VII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Fehlauer.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang. (Kombiniert mit VIII.): Die zehn Gebote. Einzelne biblische Erzählungen und Kirchenlieder. — V.-L. *Fehlauer.* — *b)* Kathol.: Kombiniert mit V., VI. und VIII.

Deutsch. 10 St. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Abschriften und Diktate. Memorieren von Gedichten. — V.-L. *Fehlauer.*

Geographie. 2 St. Allgemeine geographische Begriffe. Heimatkunde. — V.-L. *Sega.*

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Leichtere Aufgaben mit benannten Zahlen. — V.-L. *Sega.*

Schreiben. 3 St. V.-L. *Fehlauer.*

Singen. 2 St. (Kombiniert mit VIII.). Notensystem. Musikalische Begriffe und Vorübungen. Leichte Volkslieder und Choräle. — Ges.-L. *Sammet.*

### II. ZWEITE VORSCHULKLASSE (VIII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Sega.**

Religionslehre. 2 St. *a)* Evang.: Kombiniert mit VII. — *b)* Kathol.: Kombiniert mit V., VI. und VII.

Deutsch. 10 St. Schreibleseunterricht. Übungen nach Haesters Fibel. Lesen in Seltzsams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Das Haupt-, das Eigenschafts- und das Zeitwort. Abschriften und Diktate. — V.-L. *Sega.*

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von eins bis hundert. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise. — V.-L. *Sega.*

Singen. 2 St. Kombiniert mit VII.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind im verflossenen Schuljahre nicht vorgekommen.

## D. Lehrstunden, welche ausserdem erteilt wurden.

### I. Jüdischer Religionsunterricht.

6. St. — Dr. **Oppenheim.**

Die Schüler wurden in 6 Abteilungen, jede derselben eine Stunde, unterrichtet.

*a)* G. I. und R. I. Geschichte der Juden vom Ende des 17. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. Wiederholung der wichtigsten Partieen der früheren Geschichte. Wiederholung und Ergänzung der wichtigsten Kapitel der Moral- und Glaubenslehre.

*b)* G. II. und R. II. Geschichte der hebräischen Literatur bis zum Abschluss der Bibel. Mehrere Psalme und prophetische Reden wurden gelesen und erklärt.

*c)* G. III. und R. III. Wiederholung der früheren Pensa. — Die Morallehre und das Wichtigste aus dem Ritus.

*d)* IV. A. und B. Biblische Geschichte vom Regierungsantritt Salomos bis zum Untergange des jüdischen Reiches. Bibelkunde.

*e)* V. A. und B. Biblische Geschichte vom Tode Moses bis zum Tode Davids. Die Glaubenslehre.

*f)* VI. A. und. B. Biblische Geschichte bis zum Tode Moses. Erklärung des Dekalogs und der Festtage.

### II. Technischer Unterricht.

*a)* Turnen. Im Sommer in 6 Abteilungen zu 2 Stunden und ausserdem 6 Stunden für die Vorturner, im Winter in 9 Abteilungen in je einer Stunde. — Prof. *Boethke*, Prof. *Feyerabendt* und G.-L. *Wischnewski.* — Vom Turnunterricht waren im letztvergangenen Schuljahre 83 Schüler dispensirt.

*b)* Singen. 3 St. Gesanglehrer *Sammet.* Erster Chor (I.—IV. inkl.). In einer Stunde Sopran und Alt, in der zweiten Tenor und Bass, in der dritten alle Stimmen vereinigt. Vierstimmige Lieder und Gesänge. Motetten. Einige Chöre aus Händels Messias und aus dem rasenden Ajax von Markull.

*c)* Fakultativer Zeichenunterricht für die Klassen Gymnasialtertia bis Prima. 2 St. Freihandzeichnen nach Heimerdingers Holzkörpern, Stuhlmanns Übergangsmodellen und nach Vorlagen. — Im vergangenen Schuljahre nahmen an diesem Unterricht 7 Schüler teil.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 1. April 1884. Die vakante letzte Oberlehrerstelle wird dem ordentlichen Lehrer *Voigt* verliehen; die nachfolgenden Lehrer ascendiren um je eine Stelle, die letzte ordentliche Lehrerstelle erhält der Wissenschaftliche Hülfslehrer *Toeppen.*

2. 4. April. Dem Schulamts-Kandidat *Frech* wird gestattet, mit Beginn des Schuljahres am hiesigen Realgymnasium sein Probejahr anzutreten.

3. 9. April. Der Lehrplan für das Sommersemester wird genehmigt.

4. 20. Mai. Dem Direktor Dr. *Strehlke* wird vom 1. Juni bis zu den Sommerferien Urlaub erteilt.

5. 17. Juni. Anmeldungen zu dem im Oktober d. J. beginnenden sechsmonatlichen Kursus an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt sind bis zum 15. Juli einzureichen.

6. 5. Juli. Das Provinzial-Schulkollegium macht auf Ansuchen der Provinzial-Steuerdirektion bekannt, dass sich die Zahl der Supernumerare, welche für die Verwaltung der indirekten Steuern in der Provinz Westpreussen angenommen werden dürfen, in nächster Zeit bis zur Normalzahl vermindern wird, und dass deshalb einzelne Meldungen junger Leute, welche das Abiturientenexamen auf einem Gymnasium oder Realgymnasium abgelegt oder mindestens ein Jahr lang die Prima solcher Anstalten mit gutem Erfolge besucht und ihrer Militärpflicht genügt haben, zum Eintritt in das Steuer-Supernumerariat wieder berücksichtigt werden können.

7. 6. September. Die Ministerial-Reskripte vom 14. Juli, betreffend die Schliessung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten, werden nebst der beigefügten „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen" vom Königl. Provinzial-Schulkollegium mitgeteilt.

8. 15. Oktober. Der Lehrplan für das Wintersemester 1884/5 wird genehmigt.

9. 25. Oktober. Die Beratungsgegenstände für die nächste im Jahre 1886 stattfindende Direktorenkonferenz werden mitgeteilt.

10. 18. December. Durch Ministerial-Erlass wird auf den Anteil hingewiesen, welchen die Schulen an der Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm zu nehmen haben.

11. 8. Januar 1885. Die Ferien des Jahres 1885 werden wie folgt bestimmt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| *Ostern* | Schulschluss am | 28. März, | Anfang am | 13. April. |
| *Pfingsten* | - - | 22. Mai, | - - | 28. Mai. |
| *Sommer* | - - | 4. Juli, | - - | 3. August. |
| *Michaelis* | - - | 26. Septbr. | - - | 12. Oktober. |
| *Weihnachten* | - - | 23. Decbr. | - - | 7. Januar. |

12. 10. Januar. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt, dass der Kandidat *Frech* auch nach Ostern an der Anstalt beschäftigt werde.

## III. Chronik der Anstalt.

Kurz vor Beginn des Schuljahres wurde die durch Ascension ihres bisherigen Inhabers erledigte achte Oberlehrerstelle dem Herrn Gymnasiallehrer *Voigt* verliehen; zugleich rückten alle nachfolgenden Lehrer um je eine Stelle auf, und der Wissenschaftliche Hülfslehrer Herr *Toeppen* wurde zum ordentlichen Lehrer befördert. Behufs Ableistung des gesetzlichen Probejahres wurde Ostern v. J. Herr Schulamtskandidat *Frech* unserer Anstalt zugewiesen.

Am Schlusse des Sommersemesters trat der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. *Strehlke*, in den Ruhestand. Ein neuralgisches Leiden, von dem er schon seit Jahren heimgesucht war, hatte sich in der letzten Zeit so sehr verschlimmert, dass er bald nach Beginn des Schuljahres den schweren Entschluss fasste, um Entlassung aus seinem Amte zu bitten. Durch Allerhöchste Ordre vom 13. September v. J. wurde ihm, unter huldvoller Anerkennung seiner vieljährigen Thätigkeit und gleichzeitiger Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife, der nachgesuchte Abschied erteilt. Seit Neujahr 1848 ist Herr Direktor *Strehlke* im Schulamte thätig gewesen: bis Ostern 1865 war er Lehrer am städtischen Gymnasium zu Danzig, hierauf 13½ Jahre Direktor des Gymnasiums zu Marienburg; Michaelis 1878 übernahm er die Leitung

der hiesigen Anstalt, an der er bereits nach sechs Jahren seine verdienstvolle Wirksamkeit beschliessen sollte. Sein Scheiden wurde in den weitesten Kreisen von allen, die im amtlichen oder geselligen Verkehr die echte Humanität seines Wesens kennen und hochschätzen gelernt hatten, aufrichtig bedauert. Die Lehrer und Schüler der Anstalt, von denen er am 27. September in feierlicher Ansprache Abschied nahm, gaben ihrerseits im Laufe desselben Tages den Gefühlen des Dankes und der Verehrung für den Scheidenden mannigfachen und beredten Ausdruck. An Stelle des Herrn Dr. *Strehlke* trat der Unterzeichnete, der von Michaelis 1860 bis Michaelis 1878 Lehrer an den Gymnasien zu Greifswald und Meldorf, seitdem Direktor des Gymnasiums zu Marienburg gewesen war; er wurde am 13. Oktober von dem Herrn Provinzialschulrat Dr. *Kruse* in sein neues Amt eingeführt.

Das Schuljahr dauerte vom 17. April 1884 bis zum 28. März 1885. Die Unterbrechungen, welche der gleichmässige Gang des Unterrichts durch Krankheit oder sonstige Behinderung einzelner Lehrer erlitt, waren mit wenigen Ausnahmen nur von kurzer Dauer. Eine längere Vertretung war für Herrn Direktor *Strehlke* erforderlich, der zum Zwecke einer Badereise vom 1. Juni bis zum Anfang der Sommerferien Urlaub erhielt. Herr Professor Dr. *Prowe*, dessen körperliches Befinden eine dauernde Erleichterung in seinen amtlichen Funktionen erforderte, wurde von Michaelis ab mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde von der Hälfte seiner Lehrstunden dispensirt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war trotz der in den Wintermonaten hier herrschenden Krankheiten — Scharlachfieber und Diphtheritis — ein verhältnismässig günstiger; doch entriss uns der Tod einen hoffnungsvollen Schüler, den Quintaner *Walter Boethke*, der im November v. J. binnen wenigen Tagen dem Scharlachfieber zum Opfer fiel. Wir empfanden diesen Todesfall um so schmerzlicher, als durch denselben ein lieber Kollege und Lehrer mit seiner Familie in tiefe Trauer versetzt wurde. Mit bewegtem Herzen geleiteten wir den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte.

Um der drohenden Gefahr einer epidemischen Verbreitung des Scharlachfiebers zu begegnen, ordnete die hiesige Sanitätskommission am 15. Dezember auf Grund des Ministerialreskripts vom 14. Juli v. J. die Schliessung sämmtlicher Lehranstalten unserer Stadt an. Infolge dessen wurden unsere Schüler am 16. Vormittags, fünf Tage vor dem vorschriftsmässigen Anfang der Weihnachtsferien, nach Hause entlassen. Nach Neujahr konnte jedoch der Unterricht an dem durch die Ferienordnung festgesetzten Tage wieder beginnen.

Die Abiturientenprüfungen fanden am 12. und 13. September v. J. und am 19. und 20. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. *Kruse* statt.

Am 10. Februar besuchte Herr Generalsuperintendent Dr. *Taube* unsere Anstalt, um von dem evangelischen Religionsunterricht persönlich Kenntnis zu nehmen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs und der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurden in gewohnter Weise durch eine öffentliche Schulfeier begangen. Die Festrede hielt am 22. März d. J. der Unterzeichnete, am 2. September v. J. Herr Oberlehrer *Herford.*

Das hier übliche Schulfest wurde am 18. Juni, seit mehreren Jahren zum ersten Male wieder gemeinschaftlich, durch einen Ausflug nach Barbarken gefeiert.

# IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

| | Gymnasium. | | | | | | | | | | Realgymnasium. | | | | | | | Vorsch. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G. I. a. | G. I. b. | G. II. a. | G. II. b. | G. III. a. | G. III. b. | IV. a. b. | V. a. b. | VI. a. b. | Sa. | R. I. a. | R. I. b. | R. II. a. | R. II. b. | R. III. a. | R. III. b. | Sa. | 1. Vkl. | 2. Vkl. | Sa. |
| 1. Bestand am 1. Febr. 1884. | 10 | 16 | 18 | 25 | 37 | 45 | 72 | 69 | 76 | 368 | 9 | 7 | 6 | 17 | 21 | 19 | 79 | 42 | 31 | 73 |
| 2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1883/4 | 8 | 2 | 6 | 5 | 8 | 3 | 11 | 9 | 5 | 57 | 6 | — | 4 | 10 | 4 | 4 | 28 | 3 | 3 | 6 |
| 3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern. | 13 | 9 | 17 | 24 | 33 | 27 | 42 | 51 | 25 | 241 | 7 | 2 | 3 | 16 | 10 | 12 | 50 | 16 | — | 16 |
| 3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 3 | 6 | 11 | 27 | — | 1 | — | 3 | — | 2 | 6 | 12 | 15 | 27 |
| 4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1884/5 | 16 | 11 | 21 | 29 | 39 | 37 | 67 | 75 | 56 | 351 | 10 | 3 | 3 | 23 | 11 | 19 | 69 | 42 | 27 | 69 |
| 5. Zugang im Sommersemester | 1 | — | — | 1 | 2 | 1 | 6 | 1 | 2 | 14 | — | — | — | 2 | 1 | 3 | 6 | 1 | 3 | 4 |
| 6. Abgang im Sommersemester. | 7 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 10 | 7 | 6 | 37 | 3 | 1 | — | 1 | 1 | 2 | 8 | 2 | 2 | 4 |
| 7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 5 | — | — | 5 | — | — | — | 5 | — | — | — |
| 7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis. | — | 1 | — | 2 | 3 | 3 | 2 | 5 | 3 | 19 | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 7 | 5 | 12 |
| 8. Frequenz am Anfange des Wintersem. | 13 | 10 | 17 | 31 | 43 | 39 | 65 | 74 | 55 | 347 | 7 | 3 | 8 | 19 | 11 | 20 | 68 | 48 | 33 | 81 |
| 9. Zugang im Wintersemester. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 3 |
| 10. Abgang im Wintersemester. | — | — | — | 2 | — | — | 2 | 4 | 1 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| 11. Frequenz am 1. Februar 1885. | 13 | 10 | 17 | 29 | 43 | 39 | 63 | 70 | 54 | 338 | 7 | 3 | 8 | 19 | 11 | 20 | 68 | 49 | 34 | 83 |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885. | 19,5 | | 17,66 | 16,75 | 15,5 | 14,2 | 13,7 | 12,5 | 11,16 | | 19,3 | | 17,8 | | 16,27 | 15 | | 9,7 | 7,6 | |

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | Gymnasium. | | | | | | Realgymnasium. | | | | | | Vorschule. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Evang. | Kath. | Jud. | Einh. | Answ. | Ausl. | Evang. | Kath. | Jüd. | Einh. | Ausw. | Ausl. | Evang. | Kath. | Jüd. | Einh. | Ausw. | Ausl. |
| 1. Am Anfang des Sommersemesters. | 221 | 47 | 83 | 237 | 87 | 27 | 48 | 8 | 13 | 51 | 16 | 2 | 44 | 12 | 13 | 61 | 7 | 1 |
| 2. Am Anfang des Wintersemesters. | 225 | 38 | 84 | 232 | 88 | 27 | 49 | 6 | 13 | 46 | 20 | 2 | 55 | 14 | 12 | 67 | 11 | 3 |
| 3. Am 1. Februar 1885. | 220 | 36 | 82 | 223 | 88 | 27 | 49 | 6 | 13 | 46 | 20 | 2 | 57 | 14 | 12 | 68 | 12 | 3 |

Das Zeugnis für den einjährigen Militairdienst haben erhalten: Ostern 1884 19 Schüler des Gymnasiums, 15 des Realgymnasiums, Michaelis Niemand; von diesen Schülern sind 14 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

### A. GYMNASIUM.

*1. Michaelis 1884.*

| No. | NAME. | Geburtstag. | Geburtsort. | Konf. | Stand u. Wohnort des Vaters. | Wie lange a. d. Gymn. | Wie lange in Prima. | Künftiger Beruf bzw. Studium. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | ***Johannes Caspary.*** | 19 Sept. 1863. | Königsberg i. Pr. | evang. | Professor in Königsberg. | 10 ½ J. | 2 ½ J. | Geschichte. |
| 2. | ***Wilhelm v. Deutsch.*** | 20. Juni 1864. | Graventhin Kr. Dt. Eylau. | evang. | Rittergutsbesitzer auf Graventhin. | 8 J. | 2 ½ J. | Landwirthschaft. |
| 3. | ***Albert Kraska.*** | 2. Juni 1860. | Roeschken Kr. Osterode. | evang. | Kantor zu Klein-Koslau. | 11 J. | 2 ½ J. | Eisenbahnfach. |
| 4. | ***Benno Landecker.*** | 1. Novbr. 1865. | St. Louis in Amerika. | mos. | Kaufmann zu Thorn. | 10 J. | 2 J. | Medizin. |
| 5. | ***Curt Rosenfeld.*** | 18. Jan. 1863. | Thorn. | mos. | Kaufmann zu Thorn. | 10 J. | 2. J. | Geschichte. |

*2. Ostern 1885.*

| No. | NAME. | Geburtstag. | Geburtsort. | Konf. | Stand u. Wohnort des Vaters. | Wie lange a. d. Gymn. | Wie lange in Prima. | Künftiger Beruf bzw. Studium. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6. | ***Wilhelm Kammler.*** | 13. Juni 1864. | Leibitsch Kr. Thorn. | evang. | Kaufmann | 11 ½ | 2 J. | Medizin. |
| 7. | ***Johannes Müller.*** | 9. Dezbr. 1861. | Nessau Kr. Thorn. | evang. | Rentier in Thorn. | 9 ½ J. | 2 J. | Jura. |
| 8. | ***Stanislaw Schultz.*** | 19. Jan. 1867. | Rosenberg. | kath. | Landgerichtsrat in Thorn. | 9 ½ J. | 2 J. | Jura. |
| 9. | ***Georg Sultan.*** | 27. Jan. 1865. | Thorn. | mos. | Kaufmann in Thorn. | 10 J. | 2 J. | Medizin. |
| 10. | ***Franz Zimmermann.*** | 1. Mai 1866. | Elbing. | evang. | Bureau-Vorsteher in Thorn. | 8 ½ J. | 1 ½ J. | Geschichte. |

### B. REALGYMNASIUM.

*1. Michaelis 1884.*

| No. | NAME. | Geburtstag. | Geburtsort. | Konf. | Stand u. Wohnort des Vaters. | Wie lange a. d. Gymn. | Wie lange in Prima. | Künftiger Beruf bzw. Studium. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | ***Reinhold Dehnke.*** | 18. April 1864. | Sophienhof Kr. Inowrazlaw. | evang. | Gutsbesitzer auf Sophienhof. | 9 ½ J. | 2 ½ J. | Landwirthschaft. |

| No. | NAME. | Geburtstag. | Geburtsort. | Konf. | Stand u. Wohnort des Vaters. | Wie lange a. d. Gymn. | Wie lange in Prima. | Künftiger Beruf bzw. Studium. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2. | ***Wladisl. v. Trzaska.*** | 25. Novbr. 1861. | Boleslawice Kr. Schildberg. | kath. | Provinzial-Steuer-Sekretär in Posen. | 12 ½ J. | 2 ½ J. | Medizin. |
| 3. | ***Walter Migula.*** | 4. Novbr. 1863. | Zyrowa Kr. Gr.-Strehlitz. | evang. | Oberförster a. D. in Pohlom Oberschlesien. | 6 ½ J. | 1 ½ J. | Forstfach. |

*2. Ostern 1885.*

| No. | NAME. | Geburtstag. | Geburtsort. | Konf. | Stand u. Wohnort des Vaters. | Wie lange a. d. Gymn. | Wie lange in Prima. | Künftiger Beruf bzw. Studium. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4. | ***Adolf Abraham.*** | 24. Juni 1863. | Altenwalde Kr. Neu-Stettin. | mos. | Kaufmann in Thorn. | 13 J. | 2 J. | Medizin. |
| 5. | ***Jonathan Hirsch.*** | 1. Dezbr. 1865. | Gollub Kr. Strasburg. | mos. | Kaufmann in Thorn. | 9 J. | 2 J. | Kaufmann. |
| 6. | ***Paul Höppner.*** | 16. März 1864. | Thorn. | evang. | Garnison-Küster in Thorn. | 12 ½ J. | 2 J. | Eisenbahnfach. |
| 7. | ***Max Höppner.*** | 25. Novbr. 1866. | Thorn. | evang. | Garnison-Küster in Thorn. | 11 J. | 2 J. | Eisenbahnfach. |
| 8. | ***Oskar Klawitter.*** | 9. Januar 1865. | Lipnitz Kr. Schwetz. | evang. | Gutsbesitzer in Lipnitz. | 10 J. | 2 J. | Theologie. |
| 9. | ***Arthur Prowe.*** | 3. Oktbr. 1866. | Thorn. | evang. | Professor in Thorn. | 10 J. | 2 J. | Baufach. |
| 10. | ***Ernst Seidenschwanz.*** | 13. Oktbr. 1865. | Schloppe Kr. Dt. Crone. | evang. | Landgerichts-Sekretär in Thorn. | 5 J. | 2 J. | Postfach. |

Ausserdem erwarb sich Ostern d. J. ein Extraneus das Reifezeugnis des Gymnasiums.

## V. Bibliotheken und sonstige Sammlungen der Anstalt.

I. ***Die Königl. Gymnasialbibliothek erhielt an Geschenken:*** 1. *Von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen pp. Angelegenheiten:* Annalen der Physik und Chemie. Jahrgang 1884; Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven Bnd. XIX—XXIII; Prowe, Nicolaus Coppernicus II. Bnd. 2. *Von der Königl. Bibliothek zu Berlin:* Ahlwardt, Kurzes Verzeichnis der Landenbergschen Sammlung arabischer Handschriften. 3. *Von der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg i. Pr.:* Bericht über die Thätigkeit derselben Gesellschaft. 4. *Von dem Herausgeber:* Simplicii commentaria in libros Aristotelis de anima; Anonymi in Aristotelis sophisticos elenchos paraphrasis; Sophoniae in libros Aristotelis de anima paraphrasis; Anonymi in Aristotelis Categorias paraphrasis; consilio et auctoritate Academiae litterarum Regiae Borussicae edidit M. Hayduck. 5. *Von den Verfassern: Kiene*, die Epen des Ho-

mer; *Nadrowski*, Neue Schlaglichter auf dunkeln Gebieten der griechischen und lateinischen Etymologie; *Derselbe*, Ein Blick in Roms Vorzeit. 6. *Von dem Verlagsbuchhändler Stadtrat E. Lambeck in Thorn:* Die polnische Frage. 7. *Von Oberlehrer M. Curtze in Thorn:* Weissenborn, Die Entwickelung des Zifferrechnens; Favaro, Niccolo Copernico e l'Archivio Universitario di Padova; Steinschneider, Vite di Matematici arabi.

***Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:*** *a) Zeitschriften:* Allgemeine Bibliographie für Deutschland; Archiv für Bibliothekwesen; Archiv für lat. Lexicographie; Archiv für Litteraturgeschichte; Hermes; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bursian-Müllers Jahresbericht; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Philologische Wochenschrift; Zeitschrift für deutsche Philologie; Deutsche Litteraturzeitung; Kölbing, Englische Studien; Journal für Mathematik; der Naturforscher; Deutsch-evangelische Blätter; Deutsche Schulgesetzsammlung; Centralblatt der Unterrichtsverwaltung. — *b) Fortsetzungen:* Euclidis Opera omnia ed. Heiberg et Menge II.; Plotini Enneades ed. Volkmann II.; Servius Grammaticus II, 2; Lexicon Homericum von Ellendt vol. I., 15, 16; Comicorum Atticorum fragmenta ed. Kock II, 1; Cato, de agricultura ed. Keil I, 2; Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste im Altertum III; Galitzin, allgemeine Kriegsgeschichte II, 2; Ranke, Weltgeschichte, V; Wattenbach, Geschichtsquellen II; Herders Werke herausg. von Suphan VII, XXVIII; Schlechtendahl-Hallier, Flora von Deutschland 108—142; Pritzel und Jessen, Pflanzennamen II.; Jacobis gesammelte Werke III. — *c) Neuanschaffungen:* Homeri Ilias ed. Christ I, II; Aristoteles Werke griech. und deutsch Bnd. I u. II ed. Prantl; Helbig, das homerische Epos; Ludwich, Aristarchs homerische Textkritik; Dionysii Thracis ars grammatica ed. Uhlig; Sophoclis Antigone ed. Boeckh; Ciceronis opera ed. Müller I., 1.; Ciceronis orator ed. Heerdegen; Catull ed. Riese; Herzog, Geschichte und System der römischen Statsverfassung; Roscher, Lexicon der griechisch-römischen Mythologie 1—5; Beloch, Attische Politik seit Perikles; Schaubach, Geschichte der griechischen Astronomie bis auf Eratosthenes; Ideler, Handbuch der Chronologie; Öttinger, Moniteur des dates; Laun, Washington Irving; Irving, Life and Letters of Wash. Irving; Draper, Intellectual developpment of Europe; Lübke, Geschichte der italienischen Malerei; Brand, observations on popular antiquities; Fielding, Adventures of Jos. Andrews; Linton, Poetry of America; Percey, Reliques of ancient english poetry; Leunis, Synopsis der Mineralogie; Neumann, Vorlesungen über elektrische Ströme; Schwarz, Lehrbuch der Stereometrie; Roscoe & Schorlemmer, Chemie III.; Serret, Differential- und Integralrechnung I.; Garcke, Flora von Deutschland; Vogel, Lehrbuch der Photographie; Wiener, darstellende Geometrie; Hoppe, Geschichte der Elektricität; Rosenberger, Geschichte der Physik I, II; Darwin, Über Entstehung der Arten; Jaeger, Aus der Praxis; Schmid, Geschichte der Erziehung I; Rose, Anecdota graeca et graecolatina; Vitruvii de Architectura ed. V. Rose et H. Müller-Strübing.

II. ***Die Schülerbibliothek*** erhielt als Geschenk von der Verlagshandlung von *E. Baldamus* in Leipzig: Cassan, Patriotische Gestalten; von dem Quartaner *Oskar Feldt:* Otto, die wichtigsten Jahre aus der preussischen Geschichte; von dem Quartaner *Albert Puschmann:* Pistorius, der Bienenjäger, und wurde aus den sonst disponibeln Mitteln ergänzt und vermehrt.

III. ***Die Schülerunterstützungsbibliothek*** wurde ebenfalls aus den kleinen zu Gebote stehenden Fonds ergänzt und vermehrt.

IV. ***Für das physikalische Kabinet*** wurden angeschafft: 1. Ein Hofmannscher Wasserzersetzungsapparat, 2. ein intermittierender Brunnen, 3. eine Zauberkanne, 4. ein Ölkrug der Wittwe, 5. ein Dasymeter, 6. vier Stimmgabeln, den Akkord angebend, 7. dreizehn Quincke'sche Pfeifen, 8. ein Kalkspathrhomboeder, 9. drei Röhren mit flüssiger Kohlensäure, 10. eine Aeolipyle,

11. ein Voltameter, 12. ein Stereo-Phosphoroskop mit sieben Phosphorescenz-Röhren, 13. ein Cylinderspiegel mit zwölf Zerrbildern.

V. ***Dem Naturalienkabinet*** gingen als Geschenke zu: 1. Von Herrn Gymnasiallehrer *Lewus* mehrere Skorpione. 2. Von den Herren Gymnasiallehrern *Schlockwerder* und *Isaac* je ein Exemplar von Taenia solium. 3. Von dem Quartaner *A. Schmackpfeffer* ein Pfau und ein Stück versteinerten Holzes. 4. Von dem Gymnasial-Obertertianer *Ebert* eine Phosphoritknolle. 5. Von dem Real-Obertertianer *Wittich* ein Trilobit. 6. Von dem Quartaner *Krause* ein Albatrossschädel.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus Stipendienfonds haben nachstehende Schüler und Studierende die statutenmässigen Unterstützungen erhalten: *a)* Aus der *Hepner'schen Jubiläumsstiftung* zu Michaelis 1884 der Realsekundaner *Rudolf Lau* 87 M. *b)* Aus der *Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung* zu derselben Zeit der Stud. med. *Wolfsohn* und der Stud. med. *Jacobsohn* je 150 M. *c)* Aus der *Langwald'schen Stiftung* (Dirschauer Rate) der Stud. juris *Georg Luedecke* 360 M. für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1884, aus ebenderselben (Thorner Rate) der Stud. *Paul Volkmann* 720 M. für die Zeit vom 1. Oktober 1884 bis zum 30. September 1885, der Stud. *Paul Winckler* erhielt das kleinere *Langwald'sche Stipendium* (Thorner Rate) im Betrage von 300 M. für die Zeit vom 1. Oktober 1884 bis zum 30. September 1885. *d)* Aus der *Mindt-Engelke'schen Stiftung* die Gymnasialsekundaner *Emil Felsch* und *Willy Erdmann* je 60 M. *e)* Aus der *Jubiläumsstiftung ehemaliger Schüler des Gymnasiums* die Gymnasialprimaner *v. Valtier* und *Zimmermann*, der Realprimaner *Max Höppner*, der Gymnasialsekundaner *Felsch* und der Realsekundaner *Lau* je 30 M.

2. Freien Unterricht erhielten 35, halbfreien 9 Schüler.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

# ÖFFENTLICHE PRÜFUNG.

## FREITAG, DEN 27. MÄRZ 1885.

### Vormittags von 8 Uhr an:

Choral.

| | |
|---|---|
| I. u. II. Vorkl. | ***Religion:*** Herr *Fehlauer*. |
| VI. B. | ***Latein:*** Herr Gymnasiallehrer *Bensemer*. |
| V. B. | ***Französisch:*** Herr Gymnasiallehrer *Isaac*. |
| V. A. | ***Geographie:*** Herr Gymnasiallehrer *Nadrowski*. |
| IV. B. | ***Mathematik:*** Herr Schulamtskandidat *Frech*. |

| | | |
|---|---|---|
| Real III. A. u. B. | ***Naturgeschichte:*** Herr Gymnasiallehrer *Bungkat.* |
| Gymn. III. A. | ***Geschichte:*** Herr Gymnasiallehrer *Toeppen.* |
| Real II. | ***Englisch:*** Herr Professor *Boethke.* |
| Gymn. II. B. | ***Griechisch:*** Herr Gymnasiallehrer Dr. *Heyne.* |
| Gymn. II. A. | ***Deutsch:*** Herr Oberlehrer *Voigt.* |
| Gymn. I. | ***Latein:*** Herr Oberlehrer Dr. *Horowitz.* |

An die Prüfung schliessen sich Deklamationen der Schüler an.

Französische Rede des Abiturienten *Max Höppner.*

Lateinische Rede des Abiturienten *Johannes Müller.*

***Entlassung der Abiturienten.***

Chor aus Händels Messias.

Der Schluss des Schuljahres mit Censur und Versetzung findet *Sonnabend den 28. März* statt; der neue Kursus beginnt *Montag, den 13. April.* Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich *Freitag und Sonnabend den 10. und 11. April, Vormittags von 8 bis 1 Uhr* in meinem Geschäftszimmer im Gymnasialgebäude bereit. Ausser dem Taufschein resp. Geburtsschein und dem Abgangszeugnis von der früher besuchten Anstalt haben die aufzunehmenden Schüler Bescheinigungen über ihre erste, und wenn sie das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, über ihre zweite Impfung vorzulegen.

Das jährliche Schulgeld beträgt für jeden Schüler von Septima bis Prima 90 M., für Oktava 84 M., das Turngeld jährlich 3 M. Beides wird in vierteljährigen Raten praenumerando erhoben. An Aufnahmegebühren werden für die Schüler von Prima bis Tertia 6 M., für die übrigen 3 M. entrichtet. Für Abiturientenzeugnisse sind 9 M., für sonstige Abgangszeugnisse 3 M an die Gymnasialkasse zu zahlen; Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militairdienst sind gebührenfrei.

Dr. M. Hayduck,
Direktor.